



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

New Work SE
Hamburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
1 Prüfungsauftrag	2
2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	3
3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Vorstands	7
4 Durchführung der Prüfung	10
4.1 Gegenstand der Prüfung	10
4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	10
5 Feststellungen zur Rechnungslegung	12
5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen	12
5.2 Jahresabschluss	12
5.3 Zusammengefasster Lagebericht	12
6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage	13
6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
7 Schlussbemerkungen	15

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht	1
Bilanz zum 31. Dezember 2024	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024	1.2
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	1.3
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1.4
Allgemeine Auftragsbedingungen	2

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
Buchst.	Buchstabe
EU	Europäische Union
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
New Work Austria	NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH, Wien/Österreich
New Work	New Work SE
PS	Prüfungsstandard

Auf einen Blick

Sachverhalt		Verweis																		
Bestätigungsvermerk	Wir haben zu dem nach den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht der New Work SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.	Abschnitt 2																		
Geschäftsentwicklung	Wesentliche Kennzahlen: <table> <tr> <th></th><th>2024</th><th>2023</th></tr> <tr> <th></th><th>EUR Mio</th><th>EUR Mio</th></tr> <tr> <td>Umsatz</td><td>268,3</td><td>297,9</td></tr> <tr> <td>Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)</td><td>-20,8</td><td>30,7</td></tr> <tr> <td>Erträge aus Beteiligungen</td><td>20,5</td><td>40,3</td></tr> <tr> <td>Bilanzsumme zum 31.12.</td><td>172,7</td><td>212,7</td></tr> </table>		2024	2023		EUR Mio	EUR Mio	Umsatz	268,3	297,9	Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-20,8	30,7	Erträge aus Beteiligungen	20,5	40,3	Bilanzsumme zum 31.12.	172,7	212,7	Abschnitt 3
	2024	2023																		
	EUR Mio	EUR Mio																		
Umsatz	268,3	297,9																		
Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)	-20,8	30,7																		
Erträge aus Beteiligungen	20,5	40,3																		
Bilanzsumme zum 31.12.	172,7	212,7																		
Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Tatsachen	Berichtspflichtige Tatsachen haben wir nicht festgestellt.																			
Falsche Darstellungen und sonstige Verstöße	Berichtspflichtige falsche Darstellungen und sonstige Verstöße haben wir nicht festgestellt.																			

1 Prüfungsauftrag

In der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 der

New Work SE, Hamburg,

– im Folgenden auch kurz „New Work“ oder „Gesellschaft“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht zu prüfen.

Gemäß § 318 Abs. 1 HGB sind wir auch beauftragt worden, den von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 aufzustellenden Konzernabschluss zu prüfen. Unser Bericht über diese Prüfung datiert vom 1. April 2025.

Gemäß § 313 Abs. 1 AktG haben wir ebenfalls den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft. Unser Bericht über diese Prüfung datiert vom 1. April 2025.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 3 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die New Work SE, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der New Work SE, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der New Work SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 1. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hagenmüller
Wirtschaftsprüferin

gez. von der Decken
Wirtschaftsprüfer



3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Vorstands

Folgende Kernaussagen des zusammengefassten Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Die Umsatzerlöse betreffen Umsatzerlöse aus B2B-Subscription-Produkten (Employer Branding, E-Recruiting Lösungen) sowie B2C-Subscription-Produkten (XING-Mitgliedschaft). Nachdem die Geschäftsentwicklung der New-Work-Gruppe nach Einschätzung des Vorstands bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2023 unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen litt, setzte sich die aus ihrer Sicht schwache Entwicklung erwartungsgemäß auch im Berichtszeitraum 2024 fort. Die anhaltend schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen reduzierten angabegemäß die Nachfrage nach Talenten sehr deutlich und beeinträchtigten insbesondere das Geschäft mit dem Verkauf von digitalen Recruiting-Angeboten (Passiv & Aktiv Sourcing). Zudem verringerte sich – wie auch in den Vorjahren – planmäßig der B2C-Segmentumsatz, was auf die strategische Entscheidung der Repositionierung zum Job-Netzwerk und damit einhergehend die Depriorisierung der B2C-Monetarisierung zurückzuführen ist. So verringerte sich der Umsatz von EUR 297,9 Mio im Vorjahr auf EUR 268,3 Mio im Geschäftsjahr.
- Der Personalaufwand erhöhte sich um EUR 2,8 Mio auf EUR 92,8 Mio (i. Vj. EUR 90,0 Mio). Hierbei ist zu beachten, dass der Personalaufwand einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung und der damit verbundenen Reduktion der Belegschaft enthält. Dadurch wurde der Personalaufwand einmalig mit EUR 20,2 Mio belastet. Ohne diesen Einmaleffekt liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 mit EUR 72,6 Mio aufgrund des Personalabbaus deutlich um 19 % unter dem des Vorjahres.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um EUR 2,4 Mio auf EUR 10,0 Mio zurückgegangen (i. Vj. EUR 12,4 Mio). Der Rückgang der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Auslaufen der Nutzungsdauern für diese Vermögensgegenstände bei gleichzeitig niedrigem Investitionsvolumen.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 194,0 Mio (i. Vj. EUR 205,7 Mio) und beinhalten – wie in den Vorjahren – im Wesentlichen Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen, Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Server-Hosting, Verwaltung, und Traffic sowie Raumkosten. Im Jahr 2024 sind zudem einmalige Aufwendungen aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung mit der New Work Young Professionals GmbH enthalten (EUR 0,2 Mio, i. Vj. EUR 10,4 Mio für Verschmelzungen im Jahr 2023).
- Das Beteiligungsergebnis (EUR 18,4 Mio, i. Vj. EUR 37,3 Mio) enthält Erträge aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnen sowie aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Übernahme des Jahresergebnisses der InterNations GmbH, München, enthalten.
- Somit reduzierte sich das EBITDA von EUR 45,2 Mio im Vorjahr auf EUR 2,9 Mio im Geschäftsjahr 2024. Im Gegensatz zum Konzernabschluss, der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellt wird, werden im handelsrechtlichen Einzelabschluss die Personalaufwendungen für selbst erstellte Software sowie die Nutzungsrechte aus langfristigen Mietverhältnissen nicht aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Neben den konsolidierungskreisbedingten Abweichungen sind dies

die wesentlichen Effekte, die zu einem um EUR 31,5 Mio geringeren EBITDA als im Konzernabschluss beitragen.

- Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um EUR 6,4 Mio auf EUR 22,1 Mio (i. Vj. EUR 28,5 Mio). Von den Abschreibungen entfielen EUR 3,5 Mio (i. Vj. EUR 2,9 Mio) auf den im Vorjahr im Rahmen der Verschmelzung mit der Honeypot GmbH übernommenen Geschäft- oder Firmenwert.
- Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und wurden in der Höhe gebildet (EUR 17,2 Mio), in der der erzielbare Betrag des verbundenen Unternehmens den Beteiligungsbuchwert unterschreitet.
- Am Jahresende verfügte die Gesellschaft über liquide Eigenmittel von EUR 88,4 Mio (i. Vj. EUR 97,4 Mio, inklusive der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere von EUR 17,5 Mio).
- Der Vorstand beabsichtigt, der kommenden Hauptversammlung eine Dividende von mindestens EUR 1 je Aktie vorzuschlagen und auch vorübergehend an dieser Mindestdividende festzuhalten, bis das Profitabilitätsniveau von vor der Restrukturierung wieder erreicht wird.

In der Risikoberichterstattung berichtet der Vorstand über folgende aus seiner Sicht hohe Risiken:

- Gesellschaftliche/Politische Risiken/Pandemien: Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und des Konflikts in Israel und Gaza und den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nebenwirkungen sieht der Vorstand hier ein hohes Risiko, welches durch das überwiegend von Laufzeitprodukten getragene Geschäft jedoch nicht als bestandsgefährdend eingestuft wird.
- Strategische Risiken: Durch neue Wettbewerber, die in den Markt eintreten und überlegene Leistungen anbieten kann es nach Einschätzung des Vorstands zu Umsatzeinbußen kommen. Dieses Risiko wird im Bereich B2C als potenziell bestandsgefährdend eingestuft. Der Vorstand begegnet diesem Risiko durch die kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Ausweitung der B2C- und B2B-Lösungen. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen wird das Risiko als nicht bestandsgefährdend angesehen. Im Bereich der Vermarktung von Online-Werbung besteht nach Ansicht des Vorstands das Risiko durch den Einsatz von Werblockern, dem der Vorstand durch den Einsatz von technischen und gestalterischen Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen begegnet.
- IT-Risiken: Die Erbringung von Dienstleistungen der Gesellschaft ist von der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der technischen Infrastruktur abhängig und kann nach Auffassung des Vorstands durch eine Störung der IT-Systeme erheblich beeinträchtigt werden. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko gemäß den Ausführungen des Vorstands durch technische Weiterentwicklung und den Einsatz eigener Ressourcen zum Ausbau der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen schätzt der Vorstand ein, dass ausgewählte Risikoszenarien immer noch zu einer bestandsgefährdenden Bewertung führen und daher besondere Aufmerksamkeit verlangen.
- Prozess- und Organisationsrisiken: Fehlerhafte und qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen können nach Einschätzung des Vorstands erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Diesem Risiko wird angabegemäß durch ein spezielles Team begegnet, das mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut ist.
- Der Vorstand sieht Chancen aus den sich schnell verändernden Rahmenbedingungen bzw. strukturellen Trends. Es werden ferner Chancen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, durch Produktentwicklung und Innovation sowie durch schnellere Durchdringung wichtiger Wachstumsmärkte genannt.

- Der Vorstand sieht kurzfristig aufgrund der schwachen Konjunktur in Deutschland (0,5 % Wachstum in 2025) sowie der ebenfalls nur schwachen konjunkturellen Entwicklung in Österreich (0,6 % Wachstum in 2025) und dem leichten Wachstum in der Schweiz (1,5 % Wachstum in 2025) ein eingetrübtes Marktumfeld.
- Der Vorstand erwartet beim Umsatz einen Rückgang im einstelligen Prozentbereich, beim Jahresergebnis erwartet er einen deutlichen Anstieg im Jahr 2025 aufgrund der einmaligen Ergebnisbelastungen im Jahr 2024 und in der Folge auch eine steigende Ausschüttungsfähigkeit.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

4 Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der New Work SE für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den zusammengefassten Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

Erlangung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie internen Kontrollen

Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:

- Bestand und Genauigkeit der Umsatzerlöse
- Vollständigkeit und Genauigkeit der Personalaufwendungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung

Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme

Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen

Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten

Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.

- Einholen von Rechtsanwaltsbestätigungen, Steuerberaterbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
- Einholen von Saldenbestätigungen der Kunden und Lieferanten auf Basis einer repräsentativen (Kunden) bzw. bewussten (Lieferanten) Auswahl

Prüfung der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse

Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber Management und Aufsichtsrat

Wir haben die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Januar bis April 2025 bis zum 1. April 2025 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir in den Monaten November und Dezember 2024 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Der Vorstand hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

5 Feststellungen zur Rechnungslegung

5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die deutschen gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

5.3 Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

6 **Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

6.1 **Erläuterungen zur Gesamtaussage**

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Jahresabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften. Sie sind im Anhang (vgl. Anlage 1.3 Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert

Die Anteile an der InterNations GmbH, München, wurden im Berichtsjahr aufgrund einer dauerhaften Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert um EUR 17,2 Mio auf EUR 10,1 Mio abgeschrieben. Die von der Gesellschaft vorgenommene Ertragswertberechnung basiert auf den internen Unternehmensplanungen für die nächsten fünf Jahre sowie einer ewigen Rente für die Folgejahre. Die Gesellschaft hat für verschiedene Szenarien (Änderung der Wachstumsannahmen bzw. Änderung des Kapitalisierungszinssatzes) den Ertragswert berechnet.

Die folgenden Annahmen gelten für die Berechnung des beizulegenden Wertes der Beteiligung:

	InterNations	
	31.12.2024	31.12.2023
	%	%
Abzinsungssatz (vor Steuern, im Vorjahr nach Steuern)	9,0	8,3
Nachhaltige Wachstumsrate	2,0	2,5
Nachhaltige EBITDA-Marge	15,0	29,0

Phasengleiche Vereinnahmung der Beteiligungserträge aus der New Work Austria

Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 18.000 von der New Work Austria wurden nach Feststellung des Jahresabschlusses und aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses phasengleich vereinnahmt.

Restrukturierungsprogramm Recalibrate

Am 11. Januar 2024 wurde vom Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgelegte Reorganisationsprogramm „Recalibrate“ zugestimmt. Ein weiteres, darauf aufbauendes Programm („Recalibrate+“) wurde im 4. Quartal 2024 beschlossen und umgesetzt. Im Zuge der Reorganisation und der Fokussierung auf die Marken XING und kununu wurde die Mitarbeiteranzahl signifikant reduziert.

Die Restrukturierungen führten insgesamt zu Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 26,2 Mio, wovon EUR 22,0 Mio auf den Personalaufwand entfielen.

6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

Hamburg, den 1. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hagenmüller
Wirtschaftsprüferin

von der Decken
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2024

und zusammengefasster

Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Zusammengefasster Lagebericht

**New Work SE
Hamburg**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5.620.435,00	5.620.435,00
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.474.774,40	8.341.184,83	Bedingtes Kapital: EUR 1.124.087,00 (Vorjahr: EUR 1.124.087,00)		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.591.801,32	20.129.492,04		5.620.435,00	5.620.435,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	31.434.063,42	31.434.063,42
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.416.940,90	11.146.739,52	III. Bilanzgewinn	23.207.155,04	49.674.130,77
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	184.295,93	0,00		60.261.653,46	86.728.629,19
III. Finanzanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.413.369,18	38.646.369,18	Sonstige Rückstellungen	18.811.655,99	16.225.490,32
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	17.529.681,20		18.811.655,99	16.225.490,32
	52.081.181,73	95.793.466,77	C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.154.487,24	5.470.456,82
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.474.023,31	6.772.910,96
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.553.397,22	20.099.686,91	3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.328.937,80	4.573.424,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	558.008,31	2.229.777,43	davon aus Steuern: EUR 2.323.303,55 (Vorjahr: EUR 1.346.384,12)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.979.645,03	9.077.561,94	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		
	25.091.050,56	31.407.026,28	(Vorjahr: EUR 42.567,07)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	88.410.607,32	79.860.707,90		16.957.448,35	16.816.792,30
	113.501.657,88	111.267.734,18	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	76.664.825,73	92.975.609,81
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.112.743,92	5.685.320,67		172.695.583,53	212.746.521,62
	172.695.583,53	212.746.521,62			

**New Work SE
Hamburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 01.01.-31.12.2024 (Geschäftsjahr)**

	01.01.2024 - 31.12.2024 Euro	01.01.2023 - 31.12.2023 Euro
1. Umsatzerlöse	268.274.731,28	297.879.268,98
2. Sonstige betriebliche Erträge		
davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.002.863,05		
(Vorjahr: EUR 1.784.124,57)	3.043.061,30	5.662.661,00
	271.317.792,58	303.541.929,98
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-82.053.851,03	-77.117.431,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-10.724.794,97	-12.864.959,13
davon für Altersversorgung: EUR 617.568,36		
(Vorjahr: EUR 747.836,84)		
	-92.778.646,00	-89.982.390,84
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-		
gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.040.149,45	-12.360.110,80
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193.956.717,89	-205.697.510,11
davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.700.371,74		
(Vorjahr: EUR 992.165,08)		
6. Erträge aus Beteiligungen	20.501.692,00	40.284.050,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 20.501.692,00		
(Vorjahr: EUR 40.284.050,00)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.612.155,87	1.680.546,18
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00		
(Vorjahr: EUR 0,00)		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-17.208.000,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.855,31	-391.197,34
davon aus Aufzinsung: EUR 13.322,00		
(Vorjahr: EUR 33.238,00)		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00		
(Vorjahr: EUR 351.592,25)		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.164.700,82	-2.962.598,44
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	889.888,29	-3.394.345,70
12. Ergebnis nach Steuern	-20.846.540,73	30.718.372,93
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-20.846.540,73	30.718.372,93
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	44.053.695,77	18.955.757,84
15. Bilanzgewinn	23.207.155,04	49.674.130,77

Firma	New Work SE
Sitz	Am Strandkai 1, 20457 Hamburg
Registergericht	Hamburg
Handelsregisternummer	HRB 148078

Anhang

für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der New Work SE, Hamburg, (im Folgenden kurz: "New Work SE") wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des SE-Ausführungsgesetzes (SEAG) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die New Work SE stellt als Muttergesellschaft einen eigenen Konzernabschluss gemäß § 315a HGB nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Zusätzlich wird der NEW WORK Konzernabschluss in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, mit einbezogen. Die beiden Konzernabschlüsse werden im elektronischen Unternehmensregister offengelegt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurden die New Work Young Professionals GmbH, Hamburg, auf die New Work SE verschmolzen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist insoweit eingeschränkt; wir verweisen auf die Angaben im dem gesonderten Abschnitt zu den Verschmelzungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände mit Ausnahme erworbener derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal vier Jahre abgeschrieben. Erworbene derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden, soweit erforderlich, vorgenommen. Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen drei und dreizehn Jahren nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 410,00 € sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses erkannten Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich erwarteter zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Sofern aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in der Bilanz insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht in § 274 HGB der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Umgekehrt erfolgt bei erwarteten künftigen Steuerbelastungen der Ansatz von passiven latenten Steuern. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese verrechnet dargestellt.

Verschmelzungen und deren Ergebnisauswirkungen

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. August 2024 wurde die New Work Young Professionals GmbH, Hamburg, auf die New Work SE verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der New Work SE am 25. September 2024 wirksam. Die Verschmelzung erfolgte bilanziell rückwirkend zum 1. Januar 2024 zu Buchwerten. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Erträge und Aufwendungen ab dem Datum der Verschmelzungsverträge als Erträge und Aufwendungen der New Work SE erfasst, bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt der Ausweis saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Rahmen der Verschmelzungen wurden folgende Vermögensgegenstände und Schulden zum 1. Januar 2024 übernommen:

	New Work Young Professionals GmbH
	in Tsd. €
Vermögensgegenstände	
Sonstige Vermögensgegenstände	292
	<u>292</u>
Schulden	
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	396
	<u>-104</u>

Die Differenz zwischen Vermögensgegenständen und Schulden entsprechen dem Eigenkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Verschmelzungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres sowie des Vorjahres der New Work SE würden sich die erfolgswirksamen Geschäftsvorfälle der verschmolzenen Gesellschaft fiktiv wie folgt darstellen:

	01.01.2024 – 31.12.2024 in Tsd. €	01.01.2023 – 31.12.2023 in Tsd. €
Personalaufwand	-549	-1.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28	-42

Durch die Anwendung der Buchwertmethode ist ein Verschmelzungsverlust von 233 Tsd. € entstanden, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres ausgewiesen ist.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen im Wesentlichen weitere Software-Lizenzen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf im Vorjahr übernommene immaterielle Vermögensgegenstände der auf die New Work SE verschmolzenen HoneyPot GmbH, Berlin, in Höhe von 410 Tsd. €.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen resultieren überwiegend aus den Investitionen in die EDV-Ausstattung sowie Servern. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen enthalten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Im Finanzanlagevermögen erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der InterNations GmbH, München, in Höhe von 17.208 Tsd. €. Darüber hinaus reduzierten sich die Anteile

an verbundenen Unternehmen um 25 Tsd. € durch die Verschmelzung der New Work Young Professionals GmbH, Hamburg, auf die New Work SE. Die im Vorjahr gehaltenen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr veräußert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 558 Tsd. € (Vorjahr 2.230 Tsd. €) und betreffen von der New Work SE vereinnahmte Gewinne, verauslagte Kosten sowie Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 9.980 Tsd. € (Vorjahr: 9.078 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorauszahlungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer (5.410 Tsd. €; Vorjahr: 5.424 Tsd. €); Umsatzsteuervorauszahlungen (2.950 Tsd. €; Vorjahr: 1.818 Tsd. €) und Kautionen (1.620 Tsd. €; Vorjahr: 1.799 Tsd. €).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 1.620 Tsd. € (Vorjahr: 1.799 Tsd. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Angaben zum Grundkapital, zu eigenen Aktien, zum genehmigten Kapital und zum bedingten Kapital

Gezeichnetes Kapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital 5.620.435 € (Vorjahr: 5.620.435 €) und ist eingeteilt in 5.620.435 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Gezeichneten Kapital. Das gesamte Gezeichnete Kapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital 2023

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2028 (einschließlich) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 1.124.087 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen, Rechten oder gewerblichen Schutzrechten einschließlich Urheberrechten und Know-how, ausgegeben werden;
- (3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des

Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;

- (4) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;
- (5) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde;
- (6) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines im Sinne von § 15 AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, welches die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital 2023 dürfen 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss,

die zu einer Anrechnung auf die vorgenannte 10 %-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital 2023

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.124.087 durch Ausgabe von bis zu Stück 1.124.087 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“), die gemäß der von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung bis zum 23. Mai 2028 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus solchen Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten bzw. das Andienungsrecht des Emittenten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Ausgabe der neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem bedingten Kapital darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung entspricht. Die neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Zum Bilanzstichtag sind aus dem Bedingten Kapital 2023 keine Aktien ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag waren keine gültigen (Vorjahr 0 Stück) Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus Barkapitalerhöhungen.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage 31.434 Tsd. € (Vorjahr: 31.434 Tsd. €), davon sind 48 Tsd. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB frei verfügbar und resultieren aus der im Jahr 2011 beschlossenen Kapitalherabsetzung.

Bilanzgewinn

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 23.207 Tsd. € (Vorjahr 49.674 Tsd. €) aus, der mit -20.847 Tsd. € (Vorjahr 30.718 Tsd. €) den Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss) des Geschäftsjahres beinhaltet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen

	31.12.2024	31.12.2023
	in Tsd.€	in Tsd.€
Rückstellung für Personalaufwendungen	9.614	6.294
Rückstellung für Marketingaufwendungen	2.866	1.608
Rückstellung für drohende Verluste	545	706
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	713	628
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	320	320
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten	519	175
Übrige	4.235	6.494
	18.812	16.225

Die Rückstellung für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Boni, Urlaubsgelder und Abfindungen. Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für sonstige Fremdleistungen.

Verbindlichkeiten

Die Aufteilung der einzelnen Posten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der Bilanz. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.474 Tsd. € (Vorjahr: 6.773 Tsd. €) resultieren aus Weiterbelastungen für Lieferungen und Leistungen und Verlustübernahmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.329 Tsd. € (Vorjahr: 4.573 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen kreditorische Debitoren sowie die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Steuern.

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 76.665 Tsd. € (Vorjahr: 92.976 Tsd. €) betrifft vor dem Bilanzstichtag entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus vorausbezahlten Mitgliedsbeiträgen ihrer Kunden erwachsen sind und dem Teil der Leistung entspricht, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist.

Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven (9.419 Tsd. €) und passiven latenten Steuern (290 Tsd. €) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 9.129 Tsd. € (Vorjahr: Aktivüberhang von 2.469 Tsd. €). Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus steuerlichen Verlustvorträgen, die nur dann als aktive latente Steuern angesetzt werden, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sie in naher Zukunft genutzt werden können, was in diesem Fall gegeben ist. Für die Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge (18.975 Tsd. € bzw. 18.580 Tsd. €) ergeben sich dabei aktive latente Steuern in Höhe von 6.059 Tsd. €. Darüber resultieren die aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit sonstigen Rückstellungen sowie mit den immateriellen Vermögensgegenständen aus dem Erwerb des Prescreen Geschäfts, die passiven latenten Steuern resultieren aus der phasengleichen Gewinnvereinnahmung von Tochterunternehmen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 32,28% zugrunde gelegt. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse werden nach geographischen Regionen wie folgt unterschieden:

	2024 in Tsd.€	2023 in Tsd.€
Deutschland	228.568	261.953
Österreich / Schweiz	33.395	27.800
International	6.312	8.126
	268.275	297.879

Die geographische Segmentierung in D-A-CH (Deutschland, Österreich, Schweiz) und International entspricht der organisatorischen Ausrichtung.

Die erzielten Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2024 in Tsd. €	2023 in Tsd. €
HR Solutions & Talent Access	191.924	207.873
B2C	51.577	65.541
B2B Marketing Solutions	8.136	13.647
Zentralbereiche	16.638	10.818
	268.275	297.879

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet einmalige, außergewöhnliche Aufwendungen aus im Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungen in Höhe von 20.223 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

	2024 in Tsd. €	2023 in Tsd. €
Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen	123.404	134.258
Marketingaufwendungen	35.033	25.426
Aufwendungen für Server-Hosting, Verwaltung, Traffic	13.183	11.782
Raumkosten	6.965	9.048
Rechtsberatungs-, Buchführungs- und Prüfungskosten	3.296	2.039
Forderungsverluste	1.743	1.344
Reise-, Bewirtungen und sonstige Geschäftskosten	1.140	1.039
Zahlungsabwicklungskosten	633	754
Entwicklungsaufwendungen	235	1.106
Verschmelzungsverlust	233	10.372
Übrige	8.092	8.530
	193.957	205.698

Der Verschmelzungsverlust resultiert aus der Anwendung der Buchwertmethode für die im Geschäftsjahr vorgenommene Verschmelzung mit der New Work Young Professionals GmbH, Hamburg (Vorjahr: mit der XING Events GmbH, Hamburg, und der Honeypot GmbH, Berlin), und stellt einen außergewöhnlichen Sondereffekt im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB dar. Für weitere Ausführungen siehe gesonderter Abschnitt zu den Verschmelzungen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der phasengleichen Vereinnahmung der Gewinne der NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH, Wien, Österreich (18.000 Tsd. €; Vorjahr: 31.500 Tsd. €), sowie aus Gewinnausschüttungen der New Work Networking Spain, S.L. (1.552 Tsd. €; Vorjahr: 5.744 Tsd. €), der New Work Networking Portugal Unipessoal Lda., Porto, Portugal (950 Tsd. €; Vorjahr: 2.100 Tsd. €). Im Vorjahr war zudem eine Gewinnausschüttung der New Work Young Professionals GmbH, Hamburg, in Höhe von 940 Tsd. € enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der InterNations GmbH, München, und wurden in der Höhe gebildet (17.208 Tsd. €), in der der erzielbare Betrag des verbundenen Unternehmens den Beteiligungsbuchwert unterschreitet.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 2.165 Tsd. € (Vorjahr: 2.963 Tsd. €) betreffen die InterNations GmbH, München.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.728 Tsd. €; Vorjahr: 3.609 Tsd. €) sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen (50 Tsd. €; Vorjahr: 60 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus bezogenen Leistungen von 708 Tsd. € (Vorjahr: 223 Tsd. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024 in Tsd. €	2023 in Tsd. €
Körperschaftsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag)	69	2.206
Gewerbesteuer	0	2.444
Steuern Vorjahre	-959	-1.256
	-890	3.394

Seit dem 1. Januar 2024 gelten die Regelungen des Mindeststeuergesetzes (MinStG). Gemäß diesen Vorgaben zählt die New Work SE zur Unternehmensgruppe der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg. Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg qualifiziert nach den Bestimmungen des MinStG als oberste Muttergesellschaft und übernimmt als solche die Funktion der Gruppenträgerin. Die New Work SE gilt aus Sicht der Gruppenträgerin als zwischengeschaltete Muttergesellschaft. Hinsichtlich der Regelungen des MinStG erwarten wir, soweit es die New Work SE und ihre Tochtergesellschaften isoliert betrifft, keine wesentlichen steuerlichen Auswirkungen. Zudem gehen wir davon aus, dass die New Work SE nicht in erheblichem Umfang als Gesamtschuldnerin für eine mögliche Mindeststeuer des Gruppenträgers herangezogen werden wird."

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat gegenüber ihren Töchtern sowie gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse entsprechend § 251 HGB auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aus Mietverträgen für Wohn- und Geschäftsräume sowie aus Leasingverträgen Zahlungsverpflichtungen, die sich wie folgt darstellen:

	31.12.2024	31.12.2023
	in Tsd. €	in Tsd. €
Im Folgejahr	6.524	3.583
In zwei bis fünf Jahren	8.650	31.289
über fünf Jahren	13.914	29.617
	29.088	64.489

Die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus dem neuen Mietvertrag über Büroflächen für die neue Firmenzentrale der New Work SE, geplanter Einzug im 4. Quartal 2025, sind bis Vertragsende in den obigen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die jährlichen Mietzahlungen werden sich aufgrund des Umzugs signifikant verringern.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2024 waren bei der New Work SE durchschnittlich 777 Mitarbeiter (Vorjahr: 938) und 3 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 4) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2024 waren in der Gesellschaft 602 Mitarbeiter (Vorjahr: 915) und 2 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 3) tätig.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

Produkt / Engineering	234
Marketing / Sales /	
Customer Support	218
Administration	<u>150</u>
Gesamt	602

Anteilsbesitz

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2024 %	Gehalten von	Eigenkapital 31.12.2024 in Tsd.€	Ergebnis 2024 in Tsd.€
1	New Work SE (Muttergesellschaft)	Hamburg				
2	New Work Networking Spain, S.L.	Barcelona, Spanien	100	1	1.498	1.222
3	NEW WORK XING AG	Zürich, Schweiz	100	1	2.695	38
4	NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH	Wien, Österreich	100	1	20.844	17.361
5	InterNations GmbH	München	1)	100	2.047	0
6	New Work Networking Portugal Unipessoal Lda.	Porto, Portugal	100	1	853	835
7	Prescreen GmbH i.L.	Berlin	2)	100	25	0
8	kununu GmbH	Hamburg	100	1	241	216

1) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Gesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

2) Es besteht eine Einstandserklärung der New Work SE. Die Gesellschaft nimmt die Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. August 2024 wurde die New Work Young Professionals GmbH, Hamburg, auf die New Work SE verschmolzen. Die Verschmelzungen wurden mit Eintragung in das Handelsregister der New Work SE am 25. September 2024 wirksam.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

Tom Bureau, Geschäftsführer, Burda International Holding GmbH, Offenburg, Deutschland (seit 4. Juni 2024)

Dr. Katharina Herrmann, Direktorin der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE und Verwaltungsrätin der Burda Digital SE, München, Deutschland

Dr. Jörg Lübecke, Geschäftsführer, Barcare GmbH, München, Deutschland

Prof. Dr. Johannes Meier, Geschäftsführer, Xi GmbH, Gütersloh, Deutschland

Jean-Paul Schmetz, Chief Scientist, Hubert Burda Media Holding KG, München, Deutschland

Anette Weber, Group CFO, Bucherer AG, Luzern, Schweiz

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40 Tsd. € erhalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Zweifache der festen Vergütung. Mitglieder von tatsächlich gebildeten Ausschüssen erhielten zusätzlich zur festen Vergütung für jede Ausschussmitgliedschaft und jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum jeweiligen Ausschuss weitere 5 Tsd. €; Vorsitzende von tatsächlich gebildeten Ausschüssen erhielten für jeden Ausschussvorsitz das Zweifache dessen.

Im Geschäftsjahr betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 320 Tsd. € (Vorjahr: 320 Tsd. €). Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht nach § 162 AktG enthalten.

Mitglieder des Vorstands

Zu Mitgliedern des Vorstandes waren bestellt:

Petra von Strombeck
CEO, Hamburg, Deutschland

Henning Rönneberg (seit 10. März 2025)
CFO & COO, Hamburg, Deutschland

Ingo Chu (bis 31. Dezember 2024)
CFO, Hamburg, Deutschland

Frank Hassler (bis 30. Juni 2024)
CSO, Kressborn, Deutschland

Die Gesamtvergütung des Vorstands beträgt 2.641 Tsd. € (Vorjahr: 2.556 Tsd. €). In der Gesamtvergütung ist ein Long Term Incentive (LTI) in Form eines Performance Share-Plans enthalten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 den Vorstandsmitgliedern 14.908 (virtuelle) Performance Shares (Vorjahr: 0) mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 982 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) vorläufig zugeteilt.

Angabe zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der New Work SE sind als nahestehende Personen anzusehen. Im Berichtsjahr lagen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor.

Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, hält seit dem 18. Dezember 2012 mehr als 50% des Grundkapitals der New Work SE. Die New Work SE ist demnach eine abhängige Gesellschaft i.S.v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der New Work SE und der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, besteht, stellt der Vorstand der New Work SE einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2024 haben die New Work SE bzw. ihre verbundenen Unternehmen und die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, bzw. deren verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr gegenseitig Produkte zu marktüblichen Bedingungen bezogen.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Bis zum Abschlussstichtag hat die New Work SE die nachstehenden Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie nach § 33 Abs. 1 oder 2 WpHG über Beteiligungen an der New Work SE erhalten. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in dieser Vorschrift genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat:

Mitteilungspflichtiger	Melde- pflichtige Beteiligung in % gemäß Mitteilung	Melde- pflichtige Beteiligung in % vor Mitteilung	Mitteilung vom	Veränderung am
Burda Digital SE; Übergang der vormals durch die Burda Digital GmbH gehaltenen Stimmrechte im Wege der Verschmelzung aufgrund konzerninterner Umstrukturierung	50,24 %	n/a	18.04.2019	17.04.2019
WA Holdings Inc., Salt Lake City, Utah, Vereinigte Staaten von Amerika; ebenfalls: Wasatch Advisors Inv., Salt Lake City, Utah, Vereinigte Staaten von Amerika, zuzurechnen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	2,88 %	3,02 %	05.06.2019	04.06.2019
Mawer Global Small Cap Fund, Calgary, Kanada	2,81 %	3,02 %	02.11.2021	29.10.2021
Mawer Investment Management Ltd., Calgary, Kanada	2,96 %	3,35 %	03.11.2021	02.11.2021
DWS Investment GmbH	2,74 %	3,06 %	27.06.2022	22.06.2022
Virtus Opportunities Trust, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	2,94 %	n/a	19.01.2023	17.01.2023
Allianz Global Investors GmbH	2,95 %	3,02 %	12.01.2024	11.01.2024
Virtus Investment Partners, Inc, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika; ebenfalls: Virtus Partners, Inc; Kayne Anderson Rudnick Investment Management LLC, zuzurechnen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	1,67 %	4,93 %	22.01.2024	18.01.2024
Invesco Ltd., Hamilton, Bermuda; ebenfalls: Invesco Holding Company Limited, Invesco Holding Company (US), Inc., Oppenheimer Acquisition Corporation, Oppenheimer Funds, Inc., Invesco Group Services, Inc., Invesco Advisers, Inc., zuzurechnen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG	0,00 %	5,03 %	17.06.2024	12.06.2024
AIM International Mutual Funds, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	0,00 %	5,08 %	17.06.2024	12.06.2024
Samson Rock Event Driven Master Fund Limited, Grand Cayman, Cayman Islands	6,52 %	n/a	17.06.2024	12.06.2024
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	0,78 %	7,30 %	05.07.2024	01.07.2024
JPMorgan Chase & Co., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika	3,61 %	n/a	08.07.2024	03.07.2024

Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung (VO MAR) verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der New Work SE oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der New Work SE im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte

wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens (<http://www.new-work.se/de/investor-relations/aktie>) abrufbar.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der New Work SE

	2024 in €
Jahresfehlbetrag der New Work SE	-20.846.540,73
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	44.053.695,77
Bilanzgewinn	<u>23.207.155,04</u>

Wir schlagen die Ausschüttung einer Regeldividende von 1,00 € je Aktie (Vorjahr: 1,00 €) aus dem Bilanzgewinn der New Work SE des Geschäftsjahres 2024 vor. Dies entspricht einer erwarteten Zahlung von 5.620.435,00 €.

Die Zahlung der Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 17.586.720,04 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine für die New Work SE wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Hamburg, 1. April 2025

Der Vorstand

Petra von Strombeck

Henning Rönneberg

Anlage zum Anhang:
New Work SE, Hamburg
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

		<u>Anschaffungskosten</u>			
		<u>01.01.2024</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2024</u>
		<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.976.246,68	43.955,13	0,00	48.020.201,81
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	29.574.267,23	0,00	0,00	29.574.267,23
		77.550.513,91	43.955,13	0,00	77.594.469,04
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und ähnliche Rechte				
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.908.721,58	1.109.117,01	1.217.430,65	45.800.407,94
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	184.295,93	25.000,00	184.295,93
		45.908.721,58	1.293.412,94	1.217.430,65	45.984.703,87
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	40.614.024,93	0,00	25.000,00	40.589.024,93
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	478.192,57	0,00	0,00	478.192,57
3.	Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	17.529.681,20	0,00	17.529.681,20	0,00
		58.621.898,70	0,00	17.554.681,20	41.067.217,50
		182.081.134,19	1.337.368,07	18.772.111,85	164.646.390,41

<u>01.01.2024</u>	<u>kumulierte Abschreibungen</u>		<u>31.12.2024</u>	<u>Buchwerte</u>	
	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>		<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2024</u>
<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
39.635.061,85	2.910.365,56	0,00	42.545.427,41	8.341.184,83	5.474.774,40
9.444.775,19	3.537.690,72	0,00	12.982.465,91	20.129.492,04	16.591.801,32
49.079.837,04	6.448.056,28	0,00	55.527.893,32	28.470.676,87	22.066.575,72
34.761.982,06	3.592.093,17	970.608,19	37.383.467,04	11.146.739,52	8.416.940,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	184.295,93
34.761.982,06	3.592.093,17	970.608,19	37.383.467,04	11.146.739,52	8.601.236,83
1.967.655,75	17.208.000,00	0,00	19.175.655,75	38.646.369,18	21.413.369,18
478.192,57	0,00	0,00	478.192,57	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	17.529.681,20	0,00
2.445.848,32	17.208.000,00	0,00	19.653.848,32	56.176.050,38	21.413.369,18
86.287.667,42	27.248.149,45	970.608,19	112.565.208,68	95.793.466,77	52.081.181,73

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des New Work-Konzerns, bestehend aus der New Work SE und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der New Work SE zusammen. Soweit nicht anders ausgeführt, wird nachfolgend unter dem Namen New Work SE der New Work SE-Konzern verstanden.

STRATEGIE UND GESCHÄFT

STRATEGIE

Die strategische Ausrichtung der New Work SE basiert auf langfristigen bzw. nachhaltigen Trends und Entwicklungen des Arbeitsmarktes in der D-A-CH-Region, wobei der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Deutschland – der größten Volkswirtschaft Europas – liegt.

Unserer übergeordneten Vision „For a better working life“ folgend, haben wir nicht nur den Anspruch, das Arbeitsleben unserer Nutzer zu verbessern, sondern gleichermaßen Unternehmen dabei zu helfen, die passenden Talente zu finden, die mit ihrer Motivation und Leistungsfähigkeit ihre Arbeitgeber erfolgreich machen. So haben wir für die New Work SE auf Gruppenebene die Strategie definiert: „Become #1 HR Recruiting Partner in D-A-CH, by winning talents“.

In einem für Arbeitgeber herausfordernden Umfeld positionieren wir uns bei Unternehmen bzw. Personalabteilungen insbesondere mit unseren Recruiting- und Employer-Branding-Angeboten als kompetenter Partner, der sie dabei unterstützt, schneller und besser geeignete Kandidaten zu identifizieren und ihre Arbeitgebermarke zu stärken. So können wir einen Beitrag zu Wachstum und unternehmerischem Erfolg von Tausenden Unternehmen bzw. Arbeitgebern in der D-A-CH-Region leisten. Diese Aktivitäten werden im Segment HR Solutions & Talent Access erfasst.

Der von uns adressierte Markt für Recruiting-Angebote ist allein in Deutschland rund 5 Mrd. € groß und bietet zahlreiche Chancen, unseren Anteil mit selbst entwickelten Produkten sowie gegebenenfalls auch durch Übernahmen weiter auszubauen.

Gleichzeitig wollen wir den Mitgliedern sowie Besuchern unserer Endkundendestinationen kununu und XING helfen, den für sie passenden Job bzw. den passenden Arbeitgeber zu finden. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, Berufstätige dabei zu unterstützen, ein glücklicheres und zufriedeneres Job-Leben zu führen.

Darüber hinaus haben wir Themenfelder identifiziert, in denen der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) die Umsetzung unserer bestehenden Strategie unterstützen soll. Wir setzen KI ein, um bestehende B2C- und B2B-Angebote zu verbessern und auf Basis unserer Daten beispielsweise deutlich bessere Empfehlungen an unsere Nutzer und Kunden ausspielen zu können. Auch die Entwicklung weiterer neuer Produkte und Services wird dank des

Einsatzes von KI möglich sein. Darüber hinaus setzen wir bereits heute KI in Bereichen wie der Softwareentwicklung ein, um Effizienzsteigerungen zu realisieren.

Unter dem Dach der New Work-Gruppe bringen wir Endkunden (B2C) mit Unternehmenskunden (B2B) auf der XING- sowie der kununu-Plattform zusammen.

So haben sich beispielsweise auf der **XING-Plattform** knapp 23 Millionen Menschen registriert, um neben dem Zugang zu potenziellen Geschäftskontakten bzw. -partnern auch sichtbar für Recruiter oder Personalberater zu sein und Zugang zum Stellenmarkt auf XING zu erhalten. Das ist eine wichtige Basis, denn XING befindet sich derzeit in der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und stellt die Job-Suche in den Mittelpunkt seiner strategischen Neuausrichtung. So kann der Stellenmarkt auf XING auch ohne Registrierung besucht und barrierefrei von Job-Suchenden erreicht werden.

Die Monetarisierung des Talentzugangs über die XING-Plattform wird im Wesentlichen durch den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen an Unternehmen abgebildet. So können Arbeitgeber, Personalberater oder Personalvermittlungsagenturen durch das Schalten von Stellenanzeigen (Passive Recruiting) oder auch mittels aktiver Kandidatensuche und -ansprache (Active Sourcing) direkt auf knapp 23 Millionen potenzielle Kandidaten in der D-A-CH-Region zugreifen und offene Vakanzen idealerweise schnell und effizient besetzen.

Darüber hinaus besitzt die New Work SE mit der **kununu-Plattform** einen weiteren Marktplatz, der Berufstätige und Arbeitgeber neben der XING-Plattform zusammenbringt. Sie bietet Berufstätigen Orientierung bei der Suche nach neuen Job-Perspektiven bzw. Arbeitgebern, die besser zu den eigenen Werten und Bedürfnissen passen. Zudem hat kununu in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Gehaltsdaten zu mehr als 2.400 unterschiedlichen Jobs erfasst und unterstützt auch damit Berufstätige dabei, ihr aktuelles oder potenzielles Gehalt bestmöglich zu optimieren.

Unternehmen wiederum können sich mittels der digitalen Employer-Branding-Lösungen von kununu als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und so das Interesse von potenziellen Kandidaten wecken bzw. steigern. Gerade in Zeiten des Arbeitskräftemangels greifen immer mehr Arbeitgeber auf ein kostenpflichtiges kununu-Employer-Branding-Profil zurück, um ihre Sichtbarkeit gegenüber potenziellen Kandidaten zu erhöhen.

Zudem erzielen wir weitere Umsatzerlöse über die Vermarktung von Werbeflächen auf den B2C-Destinationen XING und kununu. Die Erlöse werden im Segment Marketing Solutions allokiert.

MARKTPPOSITION

Wir fokussieren uns mit unseren Aktivitäten überwiegend auf den deutschsprachigen Raum (D-A-CH) und agieren damit in der größten und stärksten Wirtschaftsregion Europas. Die zur New Work-Gruppe gehörenden B2C-Plattformen www.xing.com sowie www.kununu.com

verfügen mit knapp 23 Millionen Mitgliedern und hunderttausenden bewerteten Arbeitgebern über jeweils führende Positionen in ihren Segmenten.

Zudem unterstützen wir knapp 13.600 Unternehmen mit unseren digitalen Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen dabei, die Sichtbarkeit von Arbeitgebern zu erhöhen und offene Vakanzen mit den bestmöglichen Kandidaten zu besetzen.

GESCHÄFTSMODELLE UND STEUERUNGSSYSTEM

Im Kernsegment **HR Solutions & Talent Access** werden alle Produkte für Arbeitgeber, die Zugang zu Talenten suchen, und alle Produkte für Arbeitnehmer, über die eben dieser Talentzugang erreicht wird, zusammengefasst. Die Monetarisierung erfolgt über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb digitaler Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen. Die Kosten für den Talentzugang über die Plattformen XING und kununu werden gemeinsam mit den hiermit erzielten B2B-Umsätzen gezeigt.

In dem Geschäftssegment **B2C** berichten wir über das Geschäft mit den Produkten von „B2C Premium Memberships“ und „InterNations“. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kostenpflichtige Mitgliedschaften. Die Monetarisierung über kostenpflichtige Mitgliedschaften steht jedoch durch die Fokussierung auf den breiten Talentzugang und der Monetarisierung über B2B-Angebote nicht im strategischen Fokus.

Im Geschäftssegment **B2B Marketing Solutions** erzielen wir Umsatzerlöse mit der Vermarktung von Werbeflächen auf der XING-Plattform.

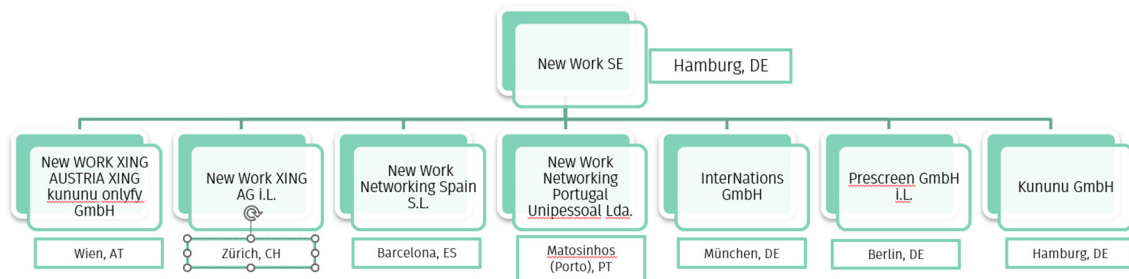
Der zusammengefasste Lagebericht orientiert sich an den folgenden berichtspflichtigen Segmenten:

1. HR Solutions & Talent Access
2. B2C
3. B2B Marketing Solutions

In jedem Segment wird über die Entwicklung von Umsatz und EBITDA berichtet. Ein Großteil unserer B2C- sowie B2B-Angebote wird von unseren Kunden auf Basis von Abo-Modellen im Voraus bezahlt.

Segment	Nutzergruppe	Produkt	Monetarisierung
HR Solutions & Talent Access	Arbeitgeber / Unternehmen	XING Stellenanzeigen	Gebühr je Anzeige
		XING TalentManager	Jahresgebühr
		XING 360	
		XING Smart	
		kununu Top Company Siegel	
		Employer-Branding-Profil	
		XING TalentService	Feste Gebühr je Suche
	Arbeitnehmer / Berufstätige	XING-Netzwerk	Monetarisierung über B2B-Angebote
		kununu-Plattform	
B2C	Angestellte, Freelancer, Selbstständige	Premium-Mitgliedschaft	3- bzw. 12-Monatsgebühr
		ProJobs-Mitgliedschaft	
	Expatriates	InterNations	
B2B Marketing Solutions	Unternehmen / Werbetreibende	Native Werbeformate	CPC (Cost Per Click) / CPM (Cost Per Million)
		Video-Werbeformate	
		Content-Werbeformate	
		Sponsored Mailings	
		Audience Network	

KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR



Die New Work SE hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt fünf aktive Beteiligungen an Gesellschaften im In- und Ausland. Alle Beteiligungsgesellschaften werden von der New Work SE kontrolliert und im Konzernabschluss der New Work SE daher voll konsolidiert. Die New Work Young Professionals GmbH wurde im Berichtszeitraum auf die New Work SE verschmolzen. Die New Work XING AG und die Prescreen GmbH befinden sich in Liquidation.

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN (STEUERUNGSSYSTEM)

Die Erreichung unserer strategischen Ziele wird anhand von finanzbezogenen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren überwacht. Es erfolgt ein regelmäßiger Vergleich mit Zielen sowie einer rollierenden Vorausschau, die dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird.

Bereinigte (Pro-Forma) Leistungskennzahlen

Die Steuerung erfolgt anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Pro-Forma-Umsatzerlöse (pro Segment) und Pro-Forma-EBITDA (pro Segment). Die nach IFRS in der Gesamtergebnisrechnung berichteten Kennzahlen (Umsatzerlöse und EBITDA) enthalten teilweise einmalige, nicht wiederkehrende Effekte. Im zusammengefassten Lagebericht werden diese berichteten Kennzahlen deshalb um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen durch M&A-Transaktionen, Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Umbewertung von nicht-operativen Finanzinstrumenten, Restrukturierungen und andere einmalige, nicht mit der operativen Performance in Zusammenhang stehende, Geschäftsvorfälle korrigiert.

Überleitungsrechnung auf Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung und Kennzahlen 2024

IN MIO. €	GUV UNBEREINIGT 01.01.2024- 31.12.2024	NEUBEWERTUNG NICHT- OPERATIVER FINANZINSTRUMENTE	WERTMIND E-RUNGEN AUF GESCHÄFTS - ODER FIRMEN- WERTE	RESTRUKTURIERUNGS- AUFWENDUNGEN	GUV PRO-FORMA 01.01.2024- 31.12.2024	GUV PRO- FORMA 01.01.2023- 31.12.2023	VERÄNDERUNG IN %	VERÄNDERUNG ABS.
UMSATZERLÖSE	263,4				263,4	305,6	-14%	-42,2
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	5,7				5,7	4,1	38%	1,6
ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	15,6				15,6	24,1	-35%	-8,4
PERSONALAUFWAND	-149,4			23,0	-126,4	-148,9	-15%	22,6
MARKETINGAUFWAND	-51,5				-51,5	-43,4	19%	-8,1
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-46,6			4,2	-42,4	-41,9	1%	-0,5
WERTMINDERUNGSAUFWAND AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE	-2,9				-2,9	-2,5	17%	-0,4
EBITDA	34,4	0,0	0,0	27,2	61,6	97,1	-37%	-35,5
ABSCHREIBUNGEN	-46,0		7,1	2,7	-36,2	-44,1	-18%	7,9
EBIT	-11,6		7,1	29,9	25,4	53,0	-52%	-27,6
FINANZERGEBNIS	1,9	-0,3			1,6	0,9	77%	0,7
EBT	-9,7	-0,3	7,1	29,9	27,0	53,9	-50%	-26,9
STEUERN	2,6	0,1		-9,7	-6,9	-15,1	-54%	8,2
KONZERNERGEBNIS	-7,1	-0,2	7,1	20,3	20,1	38,8	-48%	-18,7
ERGEBNIS JE AKTIE IN €	-1,26	-0,04	1,26	3,61	3,57	6,90	-48%	-3,33

Überleitungsrechnung auf Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung und Kennzahlen 2023

IN MIO. €	GUV UNBEREINIGT 01.01.2023-31.12.2023	NEUBEWERTUNG NICHT- OPERATIVER FINANZINSTRUMENTE	RESTRUKTURIERUNGS- AUFWENDUNGEN	GUV PRO-FORMA 01.01.2023-31.12.2023
UMSATZERLÖSE	305,6			305,6
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	4,1			4,1
ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	24,1			24,1
PERSONALAUFWAND	-152,5		3,6	-148,9
MARKETINGAUFWAND	-43,4			-43,4
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-42,5		0,6	-41,9
WERTMINDERUNGSaufwand AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE	-2,5			-2,5
EBITDA	92,9	0,0	4,1	97,1
ABSCHREIBUNGEN	-44,1			-44,1
EBIT	48,8		4,1	53,0
FINANZERGEBNIS	2,2	-1,3		0,9
EBT	51,0	-1,3	4,1	53,9
STEUERN	-14,2	0,2	-1,1	-15,1
KONZERNERGEBNIS	36,9	-1,1	3,1	38,8
ERGEBNIS JE AKTIE IN €	6,56	-0,20	0,55	6,90

Nicht-finanzbezogene Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanzbezogenen Leistungsindikatoren verwenden wir zwei Kennzahlen:

1. XING-Mitglieder
2. Anzahl Unternehmenskunden mit Laufzeitverträgen (Subscription-Kunden) im Segment HR Solutions & Talent Access

Die beiden Steuerungsgrößen werden in den zwei wesentlichen Segmenten HR Solutions & Talent Access und B2C verwendet.

ABGLEICH DES AUSBLICKS FÜR 2024 UND DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz- und Ergebnisziele

Der Rückgang der wesentlichen finanziellen Kennzahlen (Pro-Forma-Konzern-Umsatz sowie Pro-Forma-Konzern-EBITDA) liegt im Geschäftsjahr 2024 innerhalb der abgegebenen Prognose.

Die Prognosen, Veränderungen und die Zielerreichungen des Konzerns sowie der einzelnen Segmente sind im Detail der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2024 (Geschäftsbericht 2023)	Ist 2024
Konzern		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Konzern	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-14 %
Pro-Forma-EBITDA Konzern	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich	-37 %
Segmente		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment HR Solutions & Talent Access	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	-10 %
Pro-Forma-EBITDA Segment HR Solutions & Talent Access	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich	-36 %
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2C	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-20 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2C	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-30 %
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B Marketing Solutions	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-40 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B Marketing Solutions	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-87 %

Investitionen

Nach einem Investitionsvolumen (CAPEX, exkl. M&A-Transaktionen) von 27,6 Mio. € in 2023 haben wir insbesondere aufgrund des deutlichen Rückgangs bei selbst entwickelter Software lediglich 17,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 investiert. Schwerpunkte der Investitionen lagen, wie auch in den Vorjahren, bei selbst entwickelter Software in Höhe von 15,6 Mio. € (2023: 24,1 Mio. €).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren haben wir die Zielwerte im Geschäftsjahr 2024 erreicht.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2024 (Geschäftsbericht 2023)	Ist 2024
Mitglieder in der D-A-CH-Region	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+3 %
Anzahl Subscription-Unternehmenskunden (B2B)	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	-5 %

Die Prognose aller finanziellen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für das laufende Geschäftsjahr 2025 wird im Chancen- und Prognosebericht erläutert.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird die Entwicklung der Subscription-Unternehmenskunden (B2B) nicht mehr für Steuerungszwecke genutzt.

Ersatzweise wird die Entwicklung der Workplace Insights der kununu-Plattform herangezogen und geplant.

RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich angesichts der geopolitischen Spannungen 2024 in einem fragilen Zustand. Dennoch konnte sich die Konjunktur mit der Zunahme des weltweiten Warenhandels und vor allem dank der kräftigen Impulse aus den USA und Asien außerhalb Chinas moderat entwickeln.

Wirtschaftswachstum (reales BIP) und durchschnittliche Inflationsrate

in % ggü. Vorjahr	Wachstumsrate		Inflationsrate	
	2024	2023	2024	2023
Welt	3,2	3,3	3,2	4,5
USA	2,8	2,9	2,9	4,1
Eurozone	0,7	0,5	2,4	5,4
Deutschland	-0,1	-0,3	2,5	5,9
Japan	-0,2	1,5	2,5	3,2
China	4,6	5,2	0,2	0,2
Russland	3,8	3,6	8,3	5,9

Quelle: IWF, Eurostat, ifo Institut

Die Dynamik in der Weltwirtschaft zeigte sich allerdings sehr unterschiedlich. Während besonders die USA aufgrund steigender Binnennachfrage zum Teil deutlich zulegten, entwickelte sich die Wirtschaft in Westeuropa schwach, belastet vor allem von der Rezession in Deutschland.

Finanzpolitisch profitierte der Handel von der restriktiven Geldpolitik vieler Zentralbanken, die zu einer deutlichen Beruhigung der Preisentwicklung und einer Verminderung der Inflationsraten beitrug.

Unser Kernmarkt Deutschland befindet sich zum Ende 2024 in einer schwierigen Lage. Hohe Energiepreise, rückläufige Auslandsnachfrage, eine schwache Binnenkonjunktur und große haushaltspolitische Belastungen haben zu labilen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen geführt, die schließlich in die Entscheidung zu vorgezogenen parlamentarischen Neuwahlen mündete.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die schwache Konjunktur belastete nahezu alle Branchen in Deutschland. Die Zahl der offenen Stellen war im Jahresverlauf deutlich rückläufig: Laut dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) nahm sie im Herbst 2024 im entsprechenden Vorjahresvergleich um 26 Prozent auf 1,28 Millionen ab.

Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte bei 46,1 Millionen; die Arbeitslosenquote blieb mit 6,1 Prozent nahezu stabil und ebenso die ILO-Erwerbslosenquote mit 3,4 Prozent. Beschäftigungszugewinne verzeichneten weiterhin die IT-Branche und der Gesundheitssektor, die von der Digitalisierung und dem demografischen Wandel profitierten. Der Fachkräftemangel blieb auch 2024 eine zentrale Herausforderung, insbesondere in spezialisierten Berufen. Trotz der angespannten Lage wies Deutschland nach wie vor eine hohe Erwerbstätigenquote auf, die zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes in der EU beitrug.

In Österreich setzte sich 2024 ein moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit fort. Die ILO-Erwerbslosenquote stieg auf 5,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Die schwachen Investitionen und ein verhaltener Konsum belasteten die Gesamtwirtschaft. Allein der Tourismussektor bildete eine gewisse Stütze. Die Schweiz zeigte 2024 eine ähnliche Entwicklung mit einer leicht gestiegenen ILO-Erwerbslosenquote von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,2).

Ertragslage Konzern

Umsatz

Nachdem die Geschäftsentwicklung der New Work-Gruppe bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2023 unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen litt, setzte sich die schwache Entwicklung erwartungsgemäß auch im Berichtszeitraum 2024 fort. Die anhaltend schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen reduzierten die Nachfrage nach Talenten sehr deutlich und beeinträchtigten insbesondere unser Geschäft mit dem Verkauf von digitalen Recruiting-Angeboten (Passive & Active Sourcing). Zudem verringerte sich – wie auch in den Vorjahren – planmäßig der B2C-Segmentumsatz, was auf die strategische Entscheidung der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und damit einhergehend die De-Priorisierung der B2C-Monetarisierung zurückzuführen ist. Das Employer-Branding-Geschäft auf Basis von kununu konnte noch einen leichten Zuwachs erzielen, allerdings die rückläufigen Umsätze bei HR Solutions und im B2C-Segment nicht kompensieren. So verringerte sich der Konzernumsatz von 305,6 Mio. € um 14 Prozent auf 263,4 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € von 4,1 Mio. € auf 5,7 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf nicht-zahlungswirksame Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Untervermietung von Büroflächen in der Unternehmenszentrale in der HafenCity zurückzuführen. Daneben enthalten sie, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnung sowie diverse periodenfremde Erträge.

Aktiviert Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit 15,6 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres (2023: 24,1 Mio. €). Sie setzen sich zusammen aus Personal- und Freelancer-Kosten und entsprechend zurechenbaren Gemeinkosten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 zurückzuführen.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betragen 149,4 Mio. € (2023: 152,5 Mio. €). Hierbei ist zu beachten, dass der Personalaufwand einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung und der damit verbundenen Reduktion der Belegschaft enthält. Diesbezüglich wurde der Personalaufwand einmalig um 23,0 Mio. € belastet. Ohne diesen Einmaleffekt sowie aufgrund des verringerten Mitarbeiterbestands liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 mit 126,4 Mio. € deutlich unter dem des Vorjahres. Der Personalbestand reduzierte sich von 1.787 Mitarbeitern Ende 2023 auf 1.334 per 31. Dezember

2024. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) beträgt 57 Prozent und liegt damit über Vorjahresniveau (50 Prozent). Ohne Einbeziehung der im Pro-Forma bereinigten Abfindungszahlungen liegt die Personalkostenquote bei 48 Prozent.

Marketingaufwand

Mit der anhaltenden Neuausrichtung der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte hin zu einem Jobs-Netzwerk haben wir insbesondere die Ausgaben für Brand-Marketing deutlich erhöht, um die externe Wahrnehmung der neuen Positionierung von XING durch gezielte Branding-Aktivitäten zu steigern. In der Folge erhöhte sich der Marketingaufwand im Berichtszeitraum um 19 Prozent von 43,4 Mio. € auf 51,5 Mio. €. Die Marketingaufwandsquote liegt mit 20 Prozent planmäßig über dem Vorjahresniveau von 14 Prozent.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht von 42,5 Mio. € auf 46,6 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung in Höhe von 4,2 Mio. € im Jahr 2024 (Vorjahr: 0,6 Mio. €) zurückzuführen. Die Aufwandsquote liegt mit 18 Prozent über der Quote des Vorjahres (2023: 14 Prozent). Ohne Berücksichtigung der einmaligen Aufwendungen liegt die Aufwandsquote mit 16 Prozent leicht über dem Vorjahr (2023: 14 Prozent). Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für die IT-Infrastruktur und deren Verwaltung sowie auf gestiegene Währungsverluste zurückzuführen.

Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Wertminderungen 2,9 Mio. € gegenüber 2,5 Mio. € im Vorjahr. Der leichte Anstieg um 0,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Dienstleistungen zurückzuführen.

EBITDA

Nach Abzug aller Aufwendungen ergibt sich ein operatives Betriebsergebnis (EBITDA) von 34,4 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 63 Prozent gegenüber 2023 (92,9 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ist das EBITDA 2024 allerdings mit rund 27,2 Mio. € einmaligen Restrukturierungsaufwendungen belastet. Ohne diese einmaligen Effekte liegt das sogenannte Pro-Forma-EBITDA im Geschäftsjahr 2024 mit 61,6 Mio. € rund 37 Prozent unter dem Pro-Forma-EBITDA des Vorjahres in Höhe von 97,1 Mio. €. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der abgegebenen Prognose eines Rückgangs im mittleren zweistelligen Prozentbereich und ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Umsatz zurückzuführen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich von 44,1 Mio. € im Vorjahr auf 46,0 Mio. € erhöht. Die Abschreibungen im Berichtszeitraum 2024 enthalten 8,3 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €) Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA) vergangener Unternehmenserwerbe, wovon 7,1 Mio. € auf die außerplanmäßige Wertminderung des InterNations-Geschäfts- oder Firmenwerts entfällt. Hierin enthalten sind zudem einmalige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Konzernumbau in Höhe von 1,0 Mio. €. Abschreibungen auf selbst erstellte Software wurden in Höhe von 26,3 Mio. €

vorgenommen (2023: 24,0 Mio. €). Der Anstieg der hierin enthaltenen Sonderabschreibungen in Höhe von 10,5 Mio. € im Jahr 2023 auf 13,6 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf nicht mehr genutzte Softwarebestandteile infolge der Repositionierung von XING zum Jobs-Netzwerk zurückzuführen.

EBIT

Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -11,6 Mio. € nach einem positiven EBIT von 48,8 Mio. € im Vorjahr. Das ist ein deutlicher Rückgang, der im Wesentlichen auf den rückläufigen Umsatz sowie die oben genannten Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Restrukturierung zurückzuführen ist. Das um die genannten Effekte bereinigte Pro-Forma-EBIT beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 25,3 Mio. € gegenüber 53,0 Mio. € im Jahr 2023.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis lag im Berichtszeitraum mit 1,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 2,2 Mio. €). Es spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung der nicht-zahlungswirksamen Neubewertung nicht-operativer Finanzinstrumente sowie erhaltener Zinsen aus der kurzfristigen Anlage von Eigenzahlungsmitteln wider.

Ergebnis vor Steuern (EBT)

Entsprechend ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von -9,7 Mio. € nach 51,0 Mio. € im Vorjahr. Das um die einmaligen Effekte bereinigte Pro-Forma-EBT beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 27,0 Mio. € gegenüber 53,9 Mio. € im Jahr 2023.

Steuern

Die laufenden Steuern werden von den Gesellschaften des Konzerns nach dem am jeweiligen Sitz geltenden nationalen Steuerrecht ermittelt. Im Geschäftsjahr 2024 entstand ein Steuerertrag in Höhe von 2,6 Mio. € (Pro-Forma: -6,9 Mio. €). Dies ist auf die Bilanzierung von künftigen Steuerentlastungen aufgrund der im Geschäftsjahr durch die durchgeführte Restrukturierung entstandenen Verlustvorträge zurückzuführen. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 14,2 Mio. € (Pro-Forma: 15,1 Mio. €).

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie nach fortgeführten Geschäftsbereichen

Das Konzernergebnis 2024 liegt – ausgelöst durch die im Jahr 2024 erwartete negative Umsatzentwicklung von -42,2 Mio. € gegenüber 2023 sowie die einmaligen Restrukturierungsaufwendungen nach Steuern in Höhe von rund 20,3 Mio. € und die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 7,1 Mio. € – mit -7,1 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres (2023: 36,9 Mio. €). Entsprechend liegt auch das Ergebnis je Aktie mit -1,26 € unter dem Wert von 6,56 € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das um einmalige Effekte bereinigte Pro-Forma-Ergebnis des Berichtszeitraums 2024 beträgt 20,1 Mio. € gegenüber einem Pro-Forma-Ergebnis des Vorjahres von 38,8 Mio. €. Das Pro-Forma-Ergebnis je Aktie verringerte sich ebenfalls von 6,90 im Jahr 2023 € auf 3,57 € im Jahr 2024.

Entwicklung der Segmente

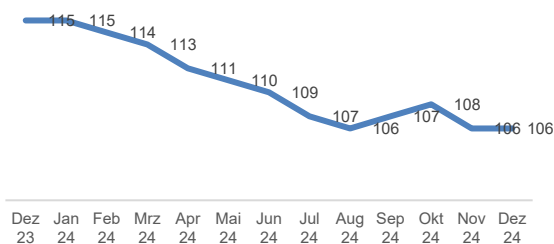
Segment HR Solutions & Talent Access

Unser Kernsegment **HR Solutions & Talent Access** hat im Geschäftsjahr 2024 unter den unverändert schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelitten. So verringerte sich der Segmentumsatz um 10 Prozent auf 196,6 Mio. € nach 218,7 Mio. € im Jahr 2023. Das Segment-EBITDA ist um 36 Prozent von 57,6 Mio. € im Jahr 2023 auf 22,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 gesunken. Ursächlich für den Rückgang des EBITDAs sind im Wesentlichen der Umsatzrückgang von 22,0 Mio. € sowie einmalige Aufwendungen im Berichtssegment von 15,1 Mio. € aufgrund der im Jahr 2024 durchgeführten Restrukturierung. Das Pro-Forma-Segment-EBITDA beträgt 38,0 Mio. € nach 59,0 Mio. € im Vorjahr.

Der rückläufige Umsatz sowie die Segmentergebnisse sind auf einen deutlichen Rückgang gebuchter Stellenanzeigen sowie eine Verringerung der Subscription-Kunden von 14.255 Kunden Ende des Jahres 2023 auf 13.579 Kunden Ende des Geschäftsjahres 2024 zurückzuführen.

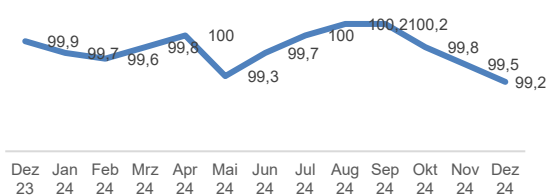
Die gegenüber dem Vorjahr nochmals schlechtere Nachfrage, insbesondere nach digitalen Recruiting-Lösungen, ist stark auf das eingetrübte Marktumfeld und die anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Da die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 geschrumpft ist, haben sich auch die wesentlichen Arbeitsmarktindikatoren, wie beispielsweise der BA-X Arbeitskräftenachfrage-Index und das IAB-Arbeitsmarktbarometer, weiter verschlechtert.

Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage in Deutschland (BA-X Index)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

IAB-Arbeitsmarktbarometer



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

XING und kununu steigern Talentzugang und Workplace Insights

Der Zugang zu potenziellen Kandidaten bzw. Talenten wird im Wesentlichen über die zwei Endkundendestinationen www.xing.com und www.kununu.com bereitgestellt.

Die führende Arbeitgeber-Bewertungsplattform in der D-A-CH-Region „kununu“ konnte im Geschäftsjahr einen deutlichen Zuwachs von Workplace Insights erzielen. Mehr als 2,4 Millionen zusätzliche Insights wurden im Geschäftsjahr 2024 auf kununu veröffentlicht (2023: +2,3 Millionen). Damit stieg die Zahl authentischer Einblicke für Unternehmen bzw.

Arbeitgeber auf insgesamt 12,8 Millionen an. Dazu gehören rund 6,4 Millionen Erfahrungsberichte, 4,7 Millionen Gehaltsdaten und 1,7 Millionen Informationen zur Unternehmenskultur eines Arbeitgebers.

Das deutliche Wachstum ist das Ergebnis zielgerichteter Maßnahmen und der konsequenten Weiterentwicklung des Angebots von kununu.

So startete beispielsweise das neue Arbeitgeber-Angebot „Hiring Extension“ im Herbst 2024. Die Hiring Extension bietet Unternehmen, die ein bezahltes Employer-Branding-Profil bei kununu nutzen, die Möglichkeit, alle ihre Vakanzen über das gesamte Jahr auf kununu zu präsentieren und damit ihren Recruiting-Prozess effizienter zu gestalten. Da die Hiring Extension direkt in das bestehende Bewerbermanagementsystem integriert wird, handelt es sich bei dem Angebot um eine einfache und automatisierte Lösung. Talente werden bei Bewerbungsinteresse direkt auf die Karriereseite des Unternehmens weitergeleitet.

Auch die Verbesserung des Nutzungserlebnisses mithilfe künstlicher Intelligenz spielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wichtige Rolle bei kununu. Die künstliche Intelligenz unterstützt dabei, automatisierte Zusammenfassungen häufig genannter Inhalte in einem Unternehmensprofil zu erstellen. Nutzer können sich dadurch einen Überblick über die mehr als fünf Millionen Bewertungen verschaffen und schnell erkennen, welche Themen aus Sicht der Mitarbeiter am wichtigsten sind. Das neue Feature basiert auf dem aktuellen Entwicklungsstand der sogenannten Large Language Models.

Für Arbeitgeber spart die automatisierte Zusammenfassung auch Zeit bei der Analyse der eigenen Bewertungen. So können sie mit geringem Aufwand die Stimmung ihrer Mitarbeiter erfassen und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmenskultur ableiten. Gleichzeitig erhalten sie ein realistisches Bild davon, wie sie als Arbeitgeber von potenziellen Bewerbern wahrgenommen werden.

Begleitet wurden die Produktinnovationen von einer zielgerichteten und umfangreichen Markenkampagne unter dem Slogan „Erst kununu, dann bewerben“. Die Kampagne stand unter dem Leitgedanken, den Nutzern einen Einblick in die Arbeitswelt zu geben, unabhängig von Arbeitgeber oder Gehalt, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Zu den Maßnahmen gehörten digitale und analoge Out-of-Home-Anzeigen auf Infoscreens in Düsseldorf, Köln, Duisburg, Essen und Dortmund.

XING-Neuausrichtung mit Fokus auf Jobs

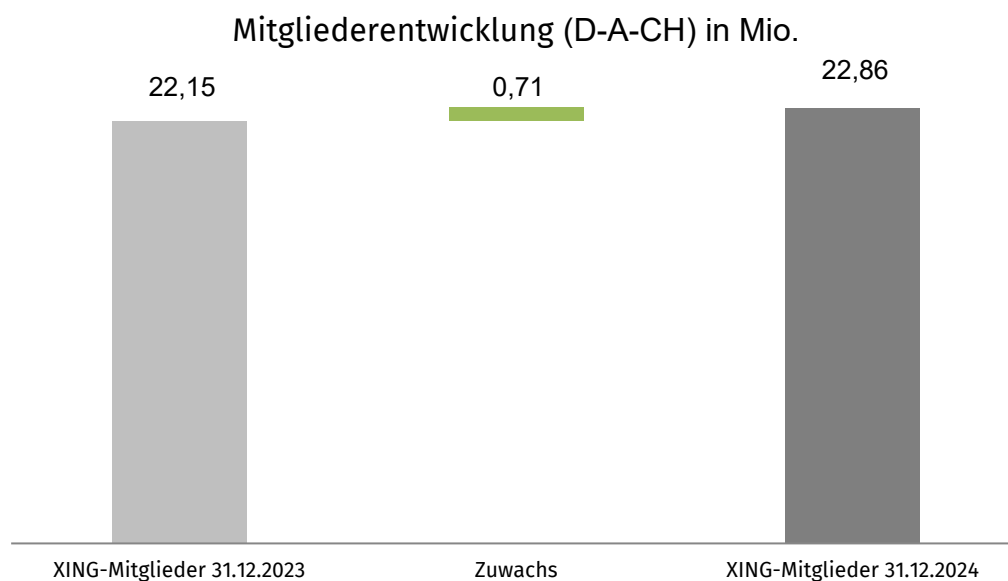
Die Mitgliederbasis der von der New Work SE betriebenen XING-Plattform erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 22,9 Millionen (2023: 22,1 Millionen).

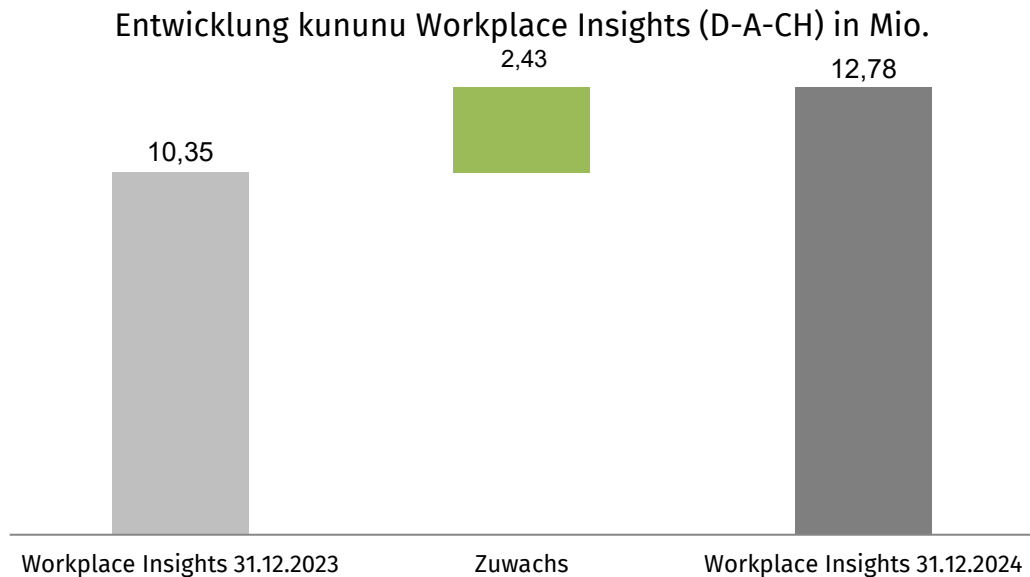
Die Transformation von XING von einem allgemeinen beruflichen Netzwerk hin zu einem Jobs-Netzwerk stand auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin im strategischen Fokus. Der Grundstein für die Neuausrichtung wurde bereits 2023 gelegt als die App-Architektur fundamental umgestellt wurde, sodass Jobs ganz vorne stehen.

Die Jobs-Ausrichtung wurde insbesondere im Jahresverlauf 2024 mithilfe zahlreicher Produktweiterentwicklungen unter www.xing.com weiter vorangetrieben. Besonders hervorzuheben ist beispielsweise das „Jobs-Wünsche“-Feature, das dem Nutzer erlaubt, nicht nur (wie in einem klassischen Lebenslauf) zu sagen, was dieser bisher beruflich getan hat, sondern auch zu teilen, wohin es in Zukunft gehen soll.

Ein weiteres Highlight sind die neuen „Job-Zusammenfassungen“. Auf allen bezahlten Stellenanzeigen erscheint eine KI-generierte Kurzzusammenfassung, die es Talenten erlaubt, auf einen Blick zu beurteilen, ob die Stelle zu ihnen passt.

Eine weitere signifikante Verbesserung des Jobsuche-Angebots für Nutzer war die Einführung der dialogbasierten Job-Suche auf XING. Während Job-Suchende bislang auf eine Stichworteingabe und diverse Standardfilter angewiesen waren, können sie seit Ende 2024 im Eingabefeld der neuen Suche in ihren eigenen Worten beschreiben, für welchen Job sie sich interessieren und welche Aspekte ihnen wichtig sind – sei es hinsichtlich Karriere- oder Gehaltsziele, Voll- oder Teilzeit, Unternehmenskultur oder persönliche Stärken und Fähigkeiten. Hierbei durchsucht die XING-KI knapp eine Million Stellenanzeigen auf XING nach den eingegebenen Wörtern. Sie interpretiert auch den Kontext und die Intention der jeweiligen Suche, findet verwandte Begriffe und bedeutungsähnliche Aussagen.





Segment B2C

Im Segment **B2C** weisen wir die Umsätze aus dem Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften für Endkunden aus. Der Großteil der Umsatzerlöse wird über die XING-Premium-Mitgliedschaft generiert. Zudem ist das Produkt unserer Tochtergesellschaft InterNations in diesem Berichtssegment erfasst, da hier ebenfalls Umsätze mit dem Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften an internationale Expatriates generiert werden.

Im Segment **B2C** haben wir im Berichtszeitraum einen rückläufigen Umsatz von 20 Prozent auf 58,7 Mio. € (Vorjahr: 73,4 Mio. €) zu verzeichnen.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine verringerte Zahl von Premium-Mitgliedern zurückzuführen. Durch die Strategie, den Zugang zu Talenten für Arbeitgeber auszubauen, sowie die Repositionierung der XING-Plattform von einem beruflichen sozialen Netzwerk hin zu einem Jobs-Netzwerk steht eine direkte Monetarisierung der B2C-Nutzer über kostenpflichtige Mitgliedschaften weniger im Fokus. Unser strategischer Fokus liegt auf der Monetarisierung des Talentzugangs über unser HR Solutions & Talent Access-Segment.

Das Segment-EBITDA in Höhe von 24,7 Mio. € liegt 37 Prozent unter dem Vorjahr (39,3 Mio. €). Das Pro-Forma-Segment-EBITDA verringerte sich um 30 Prozent von 40,7 Mio. € auf 28,6 Mio. € im Berichtszeitraum. Der Rückgang der Segmentprofitabilität ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang von 14,7 Mio. € zurückzuführen. Entlastend wirkten sich die im Rahmen des konzernweiten Restrukturierungsprogramms um 5,1 Mio. € geringeren Kosten durch die Reduktion der Mitarbeiterzahl aus.

Segment B2B Marketing Solutions

Der Umsatz im Segment **B2B Marketing Solutions** verringerte sich um 40 Prozent auf 8,1 Mio. €. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen auf die Neuausrichtung der XING-Plattform mit dem Schwerpunkt auf die Job-Suche und die damit verbundene Veränderung der Nutzungsfrequenz zurückzuführen.

Das Segment-EBITDA verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des Umsatzrückgangs auf -1,0 Mio. € (2023: 2,0 Mio. €). Das Pro-Forma-Segment-EBITDA liegt mit 0,3 Mio. € ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres (2,1 Mio. €).

Produktseitig haben wir den AdManager weiterentwickelt. So haben wir die Möglichkeiten von Werbeplatzierungen um neue Sektionen erweitert und weitere Verbesserungen sowie Integrationen, zum Beispiel HubSpot, vorgenommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ging um 78,8 Mio. € (-22,6 Prozent) auf 269,7 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2023 zurück. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um 75,8 Mio. € auf 136,1 Mio. € zurückzuführen.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die um 31,2 Mio. € gesunkenen Vermögenswerte aus Mietverhältnissen zurückzuführen. Maßgeblich waren dabei die Neubewertung des Leasingvertrags für den NEW WORK Harbour infolge des Ende 2025 geplanten Umzugs in ein neues Bürogebäude sowie die Untervermietung von Teilflächen des NEW WORK Harbour ab Januar 2024. Diese Ab- und Untervermietung führte zudem zusammen mit der Untervermietung von Teilflächen des Büros in Porto, Portugal, und den planmäßigen Wertminderungen zu einer Reduzierung der Mietereinbauten in Höhe von 4,6 Mio. €. Daneben wirkten sich die infolge der strategischen Neuausrichtung von XING um 10,7 Mio. € gesunkene selbst erstellte Software und der vollständige Verkauf der Wertpapiere (17,2 Mio. €) auf das langfristige Vermögen wesentlich aus.

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind die selbst erstellten kapitalisierbaren Teile der Plattformen sowie der mobilen Applikationen enthalten. Insgesamt wurden hier Investitionen in Höhe von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €) getätigt. Ursächlich für den Rückgang ist die gegenüber dem Vorjahr verringerte durchschnittliche Mitarbeiterbasis aufgrund des im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Restrukturierungsprogramms. Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €) wurden zudem außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) vorgenommen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Einstellung nicht mehr genutzter Plattformmodule, insbesondere aufgrund der strategischen Neuausrichtung von XING, zurückzuführen.

Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 17,6 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €) stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 24,3 Mio. € und Wertminderungen in Höhe von 14,6 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr somit auf 51,7 Prozent reduziert (Vorjahr: 60,8 Prozent).

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrifft die Segmente HR Solutions & Talent Access mit 40,7 Mio. € sowie B2C mit 8,3 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €). Dieser Rückgang ist auf die Wertminderung des InterNations-Geschäfts- oder Firmenwerts zurückzuführen, da der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit das zuzuordnende Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert unterschreitet.

Die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Geschäftsjahr durch um 5,2 Mio. € gesunkene Forderungen aus Dienstleistungen sowie gegenläufig gestiegene

Ertragsteuerforderungen (+3,8 Mio. €) geprägt. Die Forderungen aus Dienstleistungen betreffen hauptsächlich Forderungen im B2B-Bereich und Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern. Der Anstieg der Ertragsteuerforderungen ist auf die hohen Vorauszahlungen sowie auf einen periodenfremden Erstattungsanspruch zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 92,2 Mio. € (Vorjahr: 110,3 Mio. €, inklusive 17,2 Mio. € Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität). Bei einer Bilanzsumme von 269,7 Mio. € (Vorjahr: 348,5 Mio. €) entspricht dies 34,2 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent) des Gesamtvermögens.

Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2024 trotz der ausgeschütteten Dividende in Höhe von 5,6 Mio. € und dem um 43,8 Mio. € gesunkenen Jahresergebnisses von 41,7 Prozent auf 49,1 Prozent. Ursächlich für den Anstieg sind die um 35,7 Mio. € auf 17,4 Mio. € gesunkenen Leasingverbindlichkeiten aufgrund der oben dargestellten Neubewertung des Mietvertrags der Unternehmenszentrale, die gesunkenen Vertragsverbindlichkeiten (-19,4 Mio. €) sowie um 7,9 Mio. € gesunkene passive latente Steuern.

Finanzlage

Kapitalentwicklung

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich der Konzern ausschließlich aus Eigenmitteln. Bank- oder Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die kurzfristigen Vermögenswerte und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) wie im Vorjahr zu 110 Prozent gedeckt.

Entwicklung der Finanzlage

Die liquiden Mittel liegen mit 92,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024 annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres (93,1 Mio. €). Die Entwicklung ist wie folgt begründet:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein Cashflow in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 62,0 Mio. €) erwirtschaftet. Dieser Rückgang ist begründet durch das im Vorjahresvergleich gesunkene EBITDA (-58,6 Mio. €), dadurch bedingt geringere Steuerzahlungen in Höhe von 12,0 Mio. € (-13,7 Mio. € gegenüber 2023) und ein um 10,5 Mio. € gestiegenes Working Capital (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Das EBITDA wurde zudem um nicht-zahlungswirksame Erträge in Höhe von 2,9 Mio. €, im Wesentlichen aus der Neubewertung des Mietvertrags des NEW WORK Harbour verbundenen Bewertungseffekten, bereinigt.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: -16,5 Mio. €) resultiert aus Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €), denen Auszahlungen für selbst erstellte Software in Höhe von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €) sowie für Sachanlagen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) gegenüberstehen.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -12,4 Mio. € (Vorjahr: -47,4 Mio. €) resultiert in erster Linie aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 5,6 Mio. €. Im Vorjahr wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 37,8 Mio. € ausgeschüttet. Aufgrund von mietfreien Zeiten und vorgenommenen Effizienzmaßnahmen bei den Bürogebäuden reduzierten sich zudem die Auszahlungen für Mietverhältnisse im Vorjahresvergleich um 2,9 Mio. € auf 6,8 Mio. € im Betrachtungszeitraum.

Ausgaben in Forschung und Produktentwicklung

Wie für ein Internetunternehmen typisch, entfällt ein wesentlicher Teil der Ausgaben auf die Bereiche Forschung und Produktentwicklung (exkl. Marketing). Mit 63,2 Mio. € liegen diese im Jahr 2024 leicht unter dem Vorjahreswert (2023: 65,6 Mio. €). Die Höhe der Investitionen macht deutlich, dass wir weiter in Innovationen und Produktneuentwicklung investieren. Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf dem Umbau der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte zu einem Jobs-Netzwerk, unseren Stellenanzeigen-Angeboten, der Weiterentwicklung des Produktangebots von kununu sowie auf der zentralen technologischen Infrastruktur.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Aufwand für die Entwicklung neuer Produkte in Höhe von 15,6 Mio. € (2023: 24,1 Mio. €) aktiviert. Es wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 26,3 Mio. € vorgenommen (2023: 24,0 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Wir können auch im Geschäftsjahr 2024 mit der Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen nicht zufrieden sein. Angesichts der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verringerte sich entsprechend auch die Nachfrage insbesondere nach digitalen Recruiting-Lösungen. Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführte Restrukturierung führte zu einer Sonderbelastung in Höhe von mehr als 20 Mio. €, versetzt die Gesellschaft jedoch in die Lage mit einer deutlich geringeren Kostenbasis in das Geschäftsjahr 2025 zu starten.

RISIKOBERICHT

Grundsätze des Risikomanagements

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Trotz des Delistings der Gesellschaft unterhält die New Work SE weiterhin das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem, das sie implementiert hat, und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Eine seiner Aufgaben ist es, Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner für das Risikomanagement bei der New Work SE zu informieren. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert die New Work SE ihre Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mithilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartendem potenziellem Schaden. Im Rahmen von quartalsweisen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt. Die Risiken werden nach der Brutto- und Nettomethode bewertet. Das bedeutet, dass Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Schaden sowohl ohne als auch mit Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen geschätzt und beurteilt werden.

Die Tochtergesellschaften NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH, New Work Young Professionals GmbH, InterNations GmbH, kununu GmbH sowie die New Work Networking Spain S.L., New Work Networking Portugal Unipessoal Lda. und die NEW WORK XING AG sind in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert.

Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte quartalsweise zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus den operativen Tochtergesellschaften herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern auswirken könnten, ebenfalls frühzeitig erkannt werden.

Das Risikomanagementsystem erfasst lediglich Risiken und Gegenmaßnahmen, nicht Chancen.

Risikobewertung

Risiken werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem erwarteten Schaden in Risikoklassen eingestuft.

erwarteter Schaden						
hoch						Risikoklasse 1 (hoch bzw. bestandsgefährdend)
mittel						Risikoklasse 2 (mittel)
gering						Risikoklasse 3 (gering)
	gering	mittel	hoch	Eintrittswahrscheinlichkeit		

Ein Risiko, bei dem sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch der erwartete Schaden als hoch eingeschätzt werden, sehen wir als potenziell bestandsgefährdend an.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des erwarteten Schadens erfolgt dabei nach folgenden Maßstäben:

Eintrittswahrscheinlichkeit	quantitativ	qualitativ
hoch	51 – 100 %	ein bis mehrere Male pro Jahr
mittel	11 – 50 %	einmal innerhalb von 24 Monaten
gering	0 – 10 %	seltener als einmal innerhalb von 24 Monaten
Erwarteter Schaden		
hoch	mehr als 4 Mio. €	großer Imageschaden, großer Schaden für Kunden
mittel	mehr als 1 Mio. bis 4 Mio. €	Dienstleistung über langen Zeitraum beeinträchtigt
gering	200 Tsd. bis 1 Mio €	Dienstleistung in Einzelfällen beeinträchtigt

Wesentliche Einzelrisiken

Die identifizierten wesentlichen Risiken werden bei der New Work SE in den nachfolgenden Ausführungen stärker aggregiert, als dies zur internen Steuerung geschieht. Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Risiken in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Unternehmenssegmente.

Gesellschaftliche/Politische Risiken/Pandemien

Die New Work SE-Gruppe erzielt den Großteil ihrer Umsätze- und Erträge über den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen für Arbeitgeber. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien/Epidemien/Seuchen (zum Beispiel COVID-19 „Corona Virus“) und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebnisziele auf das Geschäft mit Unternehmenskunden auswirken. Auch vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine sowie des Konflikts in Israel und Gaza und ihren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nebenwirkungen sehen wir dieses hohe Risiko als derzeit durch das überwiegend von Laufzeitprodukten getragene Geschäft als nicht bestandsgefährdend an.

Strategische Risiken

Wettbewerb

Die New Work SE steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. In Zukunft können neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Verliert die New Work SE Kunden an diese aktuellen oder zukünftigen Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen, indem sie Leistungen anbieten, die den von der New Work SE angebotenen Leistungen überlegen sind, oder indem sie besonders aggressives und erfolgreiches

Marketing betreiben. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch deren Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf die New Work SE ausüben. Im Segment B2C könnten neben Social Networks und Job-Recruiting-Plattformen als direkte Wettbewerber auch branchennahe Unternehmen in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communitys entstehen. Das im Segment B2C bestehende Wettbewerbsrisiko stufen wir als potenziell bestandsgefährdend ein.

Durch neuartige Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz, insbesondere durch Large Language Models, könnten neue Wettbewerber in den Markt drängen und dadurch Druck auf Produkte der New Work SE ausüben. Wir stufen im Segment B2B und B2C durch KI bestehende Risiken jedoch nicht als potenziell bestandsgefährdend ein. Im Jahr 2024 gab es keine KI-basierten Technologien auf Seiten unserer Wettbewerber, die sich als bestandsgefährdende Risiken derzeit klassifizieren lassen können.

Die Wirksamkeit unserer ergriffenen Gegenmaßnahmen, wie die kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Ausweitung unserer B2C- und B2B-Lösungen, zeigt sich in unserer Marktführerschaft in der D-A-CH-Region mit aktuell mehr als 22 Millionen Mitgliedern und in den weiter wachsenden Umsätzen im B2B-Bereich. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen sehen wir die Risiken im Ergebnis nicht als bestandsgefährdend an.

Aufgrund der rasanten Entwicklung von Modellen künstlicher Intelligenz im Markt ist der weitere Verlauf der technischen Entwicklung und deren Nutzung für neuartige Geschäftsmodelle schwer prognostizierbar. Wir begegnen diesen Risiken mit genauer Marktbeobachtung und der Verbesserung eigener KI-gesteuerter Geschäftsprozesse, um selbst bestmöglich auf die weitere Entwicklung vorbereitet zu sein.

Im Segment HR Solutions & Talent Access könnte der Markteintritt von reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region im Bereich Stellenanzeigen zu einem Rückgang von Traffic führen. Diesem als hoch eingestuften Risiko begegnen wir durch genaue Beobachtung und einen engen Austausch mit diesen Unternehmen zu möglichen Kooperationen sowie der Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produktstrategie.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern, insbesondere im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement

Durch die Einbindung externer Dienstleister und Kooperationspartner bestehen in manchen Bereichen gewisse Abhängigkeiten von Dritten. Dies gilt zum Beispiel für die Bereiche News, Marketing Solutions und Stellenanzeigen, insbesondere aber auch für den Bereich Forderungsmanagement. Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Diesem als gering bis mittel eingestuften Risiko begegnet das Unternehmen unter anderem durch professionelle juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften mit externen Dienstleistern und Kooperationspartnern. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

Werbeblocker

Im Bereich der Vermarktung von Online-Werbung besteht grundsätzlich das Risiko von Einbußen durch sogenannte Werbeblocker. Werbeblocker sind Programme, die von Nutzern eingesetzt werden können, um die Ausspielung von Werbung zu verhindern. Ein verbreiteter

Einsatz von Werbeblockern kann theoretisch ein hohes Risiko hinsichtlich der Direktvermarktung von Werbeanzeigen auf XING über unsere Selbstbuchungsanwendung bedeuten. Wir sehen uns jedoch aufgrund der uns diesbezüglich zur Verfügung stehenden Gegenmaßnahmen gut gegen Einbußen gewappnet – so lassen sich die Auswirkungen von Werbeblockern zum Beispiel durch technische und gestalterische Gegenmaßnahmen minimieren.

Markt- und Vertriebsrisiken

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Insbesondere kann ein schwaches Marktumfeld oder das Auftreten von Nachahmerprodukten, die öffentlich verfügbare XING-Daten nutzen, zu einer solchen Abwanderung von Kunden führen. Diese Risiken stufen wir als mittel bis hoch ein. Die New Work SE begegnet ihnen insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die New Work SE permanent die Nutzerentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

Risiken der Kundenbetreuung

Die New Work SE räumt der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität ein. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der New Work SE hinsichtlich der Qualität ihrer Plattformen erwarten die Nutzer, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen, Beleidigungen oder betrügerischen Aktivitäten. Wir stufen die Risiken der Kundenbetreuung als überwiegend gering ein.

Wegen der starken Identifizierung vieler Nutzer erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf ihren Plattformen. Dies versetzt die New Work SE in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Nutzern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

Finanzrisiken

Der Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften sowie die Vereinnahmung von Gebühren für Employer-Branding- und Recruiting-Dienstleistungen sorgen für regelmäßige Zahlungseingänge und versorgen den Konzern mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erstellt die New Work SE eine planerische Liquiditätsvorschau. Die New Work SE legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität und kurzfristiger Verfügbarkeit an. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Forderungsausfall in den Segmenten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 8 Promille vom Gesamtumsatz und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung. Wir stufen das Forderungsausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko daher insgesamt als gering ein.

Risiken durch Fachkräftemangel

Die New Work SE ist sich bewusst, dass der Markt für qualifiziertes Personal angespannt ist. Fehlende Mitarbeiter im Vertrieb, aber auch in Bereichen wie Service oder Produktentwicklung, können zu Umsatzeinbußen führen, sodass hier ein erhöhtes Risiko besteht.

Durch die Automatisierung von Sales- und Service-Prozessen sowie die Entwicklung einer leistungsfähigen E-Commerce-Plattform wird die Abhängigkeit von (Sales-)Fachkräften gesenkt. Zudem gibt es diverse Initiativen, um die New Work-Gruppe als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und Ressourcen auszulagern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen wird das Risiko derzeit als mittleres Risiko eingestuft.

IT-Risiken

Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Die New Work-Gruppe ist für interne Zwecke sowie hinsichtlich der Erbringung ihrer Dienstleistungen auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von der New Work SE eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Websites, die internen Prozesse und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software, wie Viren und Würmer, Fehlbedienung, Missbrauch oder böswillige Angriffe (einschließlich sogenannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe, Fehlbedienung und Missbrauch könnten zum Beispiel eine Vernichtung, eine Veränderung oder den Verlust von gespeicherten Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Hierzu zählen unter anderem Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der New Work SE verbunden sind.

Die vorstehenden Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen. Wir stufen dieses Risiko als potenziell groß bis bestandsgefährdend ein.

Die New Work SE arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher zwar in großen Teilen als wirkungsvoll erwiesen, um die Risiken zu minimieren, führen jedoch in ausgewählten Risikoszenarien immer noch zu einer bestandsgefährdenden Bewertung und verlangen besondere Aufmerksamkeit.

Prozess- und Organisationsrisiken

Risiken der Produktentwicklung

Die New Work SE strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung ihrer Plattformen an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Wir stufen dieses Risiko als hoch ein.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf den Plattformen meist von einem Austausch der New Work SE mit ihren Kunden flankiert.

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte

Die Nutzer stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Dabei vertrauen sie darauf, dass die Daten entsprechend den vorgesehenen Zwecken und den anwendbaren rechtlichen Bestimmungen verarbeitet und genutzt werden.

Die Rechenzentren der New Work SE für die unmittelbare Datenverarbeitung befinden sich in der Europäischen Union. Darüber hinaus werden Daten im Auftrag der New Work SE nur durch ausgewählte Dienstleister verarbeitet. Nutzer innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Nutzer über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln.

Sollten die New Work SE oder deren Auftragnehmer gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies hoheitliche Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen von Kunden, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar straf- oder ordnungswidrigkeitenrechtliche Verfahren gegen die New Work SE bzw. die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten oder eine Verarbeitung, Nutzung oder Offenbarung von Daten entgegen den eigentlich vorgesehenen Zwecken könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Nutzer zu gewinnen und bestehende Nutzer an sich zu binden. Dies könnte sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Wir stufen dieses Risiko als mittleres bis hohes Risiko ein.

Mithilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die New Work SE die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Gegenüber Dienstleistern werden entsprechende vertragliche und gegebenenfalls technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Verstöße zu verhindern.

Die Umsetzung der Anforderungen der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist abgeschlossen. Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert und Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen. Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

Mergers and Acquisitions

Das anorganische Wachstum der Gesellschaft erfordert zum Teil erhebliche finanzielle Investitionen und interne Ressourcenzuweisung, die mit höchster Sorgfalt innerhalb sehr kurzer Planungszeiträume durchgeführt werden müssen. Eine fehlerhafte Bewertung eines Zielobjekts oder eine unzureichend durchgeführte Post Merger Integration können die gewünschte nachhaltige Wertschöpfung gefährden. Wir begegnen diesem Risiko vor allem mit abgestimmten Entscheidungsprozessen und bereichsübergreifenden Prozessen zur Eingliederung von Neuzukäufen in den Konzern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen ist das Risiko als gering bewertet.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, insbesondere auch unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Konformität der Konzerndienstleistungen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Konjunkturausblick

Zum Jahreswechsel 2025 halten die globalen wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin an. Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das weltweite Wirtschaftswachstum in den Jahren 2025 und 2026 nahezu unverändert bei 3,3 Prozent bleiben. Dabei wird erwartet, dass die Inflation weiter auf 4,2 und 3,5 Prozent in 2025 und 2026 zurückgeht. Abnehmende Energiepreise und wieder stabilisierte Lieferketten begünstigen diese Entwicklung.

Langfristig bilden die geopolitischen Spannungen, so der Krieg in der Ukraine, der Taiwan-Konflikt und die Instabilität in Nahost, ebenso wie die von der neuen Regierung unter Präsident Donald Trump angedrohten Zölle und Handelshemmnisse wesentliche Unsicherheitsfaktoren. Gleichzeitig eröffnen dagegen technologische Innovationen, wie der Ausbau der künstlichen Intelligenz und die beschleunigte Digitalisierung, neue Chancen.

In den USA scheint sich das Wachstum mit voraussichtlich 2,7 Prozent in 2025 auf dem Niveau oberhalb von 2 Prozent zu stabilisieren. Dabei ist die robuste Binnenwirtschaft eine wichtige Stütze.

In der Eurozone bleibt die wirtschaftliche Entwicklung verhalten. Für 2025 wird ein Wachstum von 1,1 Prozent prognostiziert, das im Jahr 2026, getragen von einer Erholung in den südlichen Mitgliedsstaaten, weiter auf 1,4 Prozent steigen könnte.

In diesem Szenario steht Deutschland weiterhin vor Herausforderungen, da der notwendige Strukturwandel in der Industrie gerade erst begonnen hat und durch die anstehenden vorgezogenen Neuwahlen bessere politische Rahmenbedingungen erst noch geschaffen werden müssen. Der ifo Geschäftsklimaindex bestätigt mit einem Index von knapp 85 Punkten die Krise in der Unternehmenslandschaft. Zwar wird für 2025 ein leichtes Wachstum von 0,5 Prozent erwartet, doch die strukturellen Probleme, insbesondere im Bau- und Energiesektor, könnten die Erholung ausbremsen. Der Außenhandel, traditionell ein Motor der deutschen Wirtschaft, wird von schwacher Nachfrage aus China und den USA belastet. Unsicherheit bleibt in der Einschätzung befürchteter neuer Zölle im Handel mit den USA. Eine gewisse Zuversicht gibt dagegen die Prognose der Verbraucherpreise: Die Inflation soll sich in den beiden Folgejahren auf 2,4 und 2,0 Prozent zurückbilden und damit den von der EZB angestrebten Zielkorridor erreichen.

Auch Österreich wird mit Wachstumsraten von 0,6 Prozent in 2025 und 1,2 Prozent in 2026 nur langsam vorankommen. Die Schweiz bleibt hingegen mit stabilen Wachstumsraten von 1,5 bzw. 1,7 Prozent in den beiden Folgejahren ein Stabilitätsanker in Europa. Risiken für beide Länder gehen jedoch weiterhin von den engen Handelsverflechtungen mit Deutschland und den globalen Unsicherheiten aus.

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Arbeitswelt der kommenden Jahre wird von großen Umbrüchen durch demografische Veränderungen, technologische Innovationen und branchenspezifische Herausforderungen geprägt sein. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, einerseits Personalengpässe durch gezielte Weiterbildungen und neue Rekrutierungsstrategien zu überwinden und andererseits technologische Innovationen voranzutreiben, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das IAB berichtet, dass der demografische Wandel dabei als ein zentraler Treiber gilt: Bis 2035 könnten sieben Millionen Erwerbspersonen fehlen, wenn keine signifikanten Maßnahmen zur Steigerung der Nettozuwanderung oder zur Erhöhung der Erwerbsquote getroffen werden.

Trotz des Fachkräftemangels wird sich die Arbeitslosenquote nach IAB-Prognose 2025 auf 6,0 Prozent erhöhen, wobei regionale Unterschiede bestehen bleiben. Strukturschwache Regionen werden daher weiterhin mit einer hohen Arbeitslosigkeit kämpfen, während Ballungsräume stärker unter dem Fachkräftemangel leiden.

Die Digitalisierung wird in der Branchenlandschaft zunehmend selbstverständlich. Der Einsatz von KI, die Automatisierung und die digitalen Technologien nehmen in allen Sektoren zu. Besonders im Maschinenbau, in der Automobilindustrie und im Dienstleistungsbereich werden digitale Lösungen eingesetzt, um die Produktion und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Prognosen zufolge wird die Nachfrage nach Arbeitskräften mit digitalen Kompetenzen bis 2030 um über 20 Prozent steigen. Internetportale, wie kununu und XING, sind unverzichtbare Medien bei der Besetzung dieser Stellen.

Voraussichtliche Entwicklung der New Work SE

Aufgrund der anhaltenden schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich beispielsweise negativ auf die Arbeitskräftenachfrage auswirken können, erwarten wir für das Jahr 2025 einen weiteren Umsatz- und Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz- und Ergebnisziele

Unter den vorliegenden und uns bekannten weiterhin schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergibt sich aus heutiger Sicht folgender Ausblick für die Umsatz- und Ergebnisziele 2025 im Konzern sowie der Segmente. Wir erwarten einen Rückgang des Pro-Forma-Konzernumsatzes im einstelligen Prozentbereich nach 263,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Das Pro-Forma-Konzern-EBITDA wird sich insbesondere aufgrund des erwarteten Umsatzrückgangs um einen niedrigen zweistelligen Prozentbereich verringern. Der prognostizierte Umsatzrückgang im Konzern ist im Wesentlichen auf den geplanten Umsatzrückgang bei XING-Premium-Mitgliedschaften aufgrund der Repositionierung von XING zu Jobs-Netzwerk sowie des leichten Umsatzrückgangs im Segment HR Solutions & Talent Access aufgrund der erwarteten schwachen Arbeitsmarktlage zurückzuführen. Der rückläufige Konzernumsatz belastet in der Folge auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses (Pro-Forma-EBITDA Konzern).

Finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2025
Prognose Konzern		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Konzern	263,4 Mio. €	Rückgang im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Konzern	61,6 Mio. €	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Prognose Segmente		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment HR Solutions & Talent Access	196,6 Mio. €	Rückgang im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment HR Solutions & Talent Access	38,0 Mio. €	Rückgang im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2C	58,7 Mio. €	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2C	28,6 Mio. €	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B Marketing Solutions	8,1 Mio. €	Anstieg im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B Marketing Solutions	0,3 Mio. €	Negative Marge im einstelligen Prozentbereich

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2025 – ohne Berücksichtigung von Sonderfaktoren, wie beispielsweise Akquisitionen, – eine leichte Zunahme der liquiden Mittel.

Geplante Investitionen

Nach einem Investitionsvolumen (CAPEX) von 17,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen leichten Anstieg.

Prognose der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Im Segment HR Solutions & Talent Access haben wir die interne Steuerung gegenüber dem Vorjahr angepasst. So werden ab dem Geschäftsjahr 2025 nicht mehr die B2B-Subscription-Kunden als Steuerungsgröße erfasst, sondern die Entwicklung der Workplace Insights auf www.kununu.com als neue nicht-finanzielle Steuerungsgröße etabliert. Hier erwarten wir einen Anstieg im einstelligen Prozentbereich im Geschäftsjahr 2025 (2024: +24 Prozent).

Zudem messen wir die Entwicklung des „Talent Access“ über die Anzahl der XING-Mitglieder. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2025 in der D-A-CH-Region bei XING-Mitgliedern ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich zu erzielen (2024: 22,86 Millionen).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2025
Mitglieder in der D-A-CH-Region	22,86 Millionen	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Anzahl der Workplace Insights (kununu)	12,78 Millionen	Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich

Chancenbericht

Neben zahlreichen Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln in einem äußerst dynamischen Technologie- sowie Arbeitsmarktumfeld ergeben, gibt es ebenso Opportunitäten bzw. Chancen, die sich aus schnell verändernden Rahmenbedingungen bzw. neuen strukturellen Trends ergeben können. Somit gehört neben dem Risikomanagement auch das Chancenmanagement als fester Bestandteil zu unserem unternehmerischen Handeln, um unseren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, die Wettbewerbsposition zu sichern bzw. auszubauen und unsere Ziele zu erreichen.

Unser Chancenmanagement orientiert sich stark an den jeweiligen Bereichsstrategien. So werden in regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung zwischen Vorstand und Bereichsverantwortlichen die Marktentwicklungen bzw. Trends sowie das Wettbewerbsumfeld erörtert und die sich daraus ergebenden Chancen für die jeweiligen Geschäftsbereiche bewertet. Identifizierte Chancen werden über den Planungs- und Controllingprozess mit den jeweiligen Geschäftsbereichen diskutiert, um eine qualitative und quantitative Bewertung vorzunehmen. So gehört es zu den Aufgaben der Geschäftsbereiche, strategische Chancen in ihren jeweiligen Teilmärkten zu identifizieren und daraus Maßnahmen für die Produktentwicklung und deren Ausrichtung abzuleiten.

Chancen durch gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In unterschiedlicher Ausprägung haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Da unsere Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Ertragslage auf den im Lagebericht beschriebenen Annahmen zur Konjunkturentwicklung basieren, könnte eine deutlich bessere Entwicklung bzw. eine schneller als geplante gesamtwirtschaftliche Erholung einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Insbesondere eine Verbesserung der Arbeitskräftenachfrage oder eine deutliche Zunahme unbesetzter Stellen können sich positiv auf die Nachfrage nach digitalen Recruiting- und Employer-Branding-Lösungen auswirken.

Chancen durch Produktentwicklung und Innovation

Die New Work SE ist ein auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen. So hängt der unternehmerische Erfolg stark von unserer Innovationsgeschwindigkeit und Umsetzungsstärke bei der (Weiter-)Entwicklung der Produkte und Services für unsere Mitglieder und Unternehmenskunden ab. Durch kontinuierliche Prozessverbesserungen und den effizienten Einsatz unserer Entwicklungsressourcen sowie die Erkennung wichtiger Trends können sich weitere Chancen für die Verbesserung der Wachstumsraten ergeben. Der zunehmende Einsatz von KI und Automatisierung in Unternehmen eröffnet neue Möglichkeiten für unsere Produktentwicklung. Wir sehen Chancen, innovative KI-gestützte Funktionen in unsere Plattformen zu integrieren.

Sollten wir hier noch schneller als erwartet Fortschritte machen und noch schneller relevante Angebote für unsere Kunden etablieren, so hätte dies zusätzliche positive Effekte auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der New Work SE.

Chancen durch schnellere Durchdringung wichtiger Wachstumsmärkte

Insbesondere mit unseren digitalen Recruiting-Lösungen für Unternehmen befinden wir uns in einem strukturellen Wachstumsmarkt, der durch die Veränderungen der Arbeitswelt (Digitalisierung, Arbeitskräftemangel) insbesondere in der Zukunft zahlreiche Chancen für uns bedeuten kann, wenn die Marktdurchdringung der von der New Work SE eingeführten Employer-Branding- und E-Recruiting-Angebote schneller als geplant erreicht werden kann.

In der Gesamtbetrachtung hat die New Work SE insbesondere aufgrund der bisher noch geringen Penetration, insbesondere im Recruiting-Markt, zahlreiche Chancen durch eine schneller als geplante Durchdringung. Weitere Chancen können sich zusätzlich aus der Etablierung neuer Erlösquellen bzw. Geschäftsmodelle ergeben, die aus heutiger Sicht noch nicht budgetiert sind.

Eine Saldierung von Chancen und Risiken erfolgt nicht, um eine ausgewogene und vollständige Darstellung zu gewährleisten.

JAHRESABSCHLUSS DER NEW WORK SE

Allgemeine Grundlagen/Vorbemerkungen

Der New Work Konzern wird ganz wesentlich durch die Aktivitäten der Muttergesellschaft New Work SE mit Sitz in Hamburg bestimmt.

Die Tochtergesellschaften der New Work SE sind überwiegend im Namen und auf Rechnung der New Work SE tätig. Die Geschäftsentwicklung der New Work SE unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des New Work-Konzerns. Der Ausblick für den New Work-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der New Work SE und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der New Work SE im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die New Work SE wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den New Work-Konzern auch für die New Work SE.

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dem gesetzlichen Jahresabschluss der New Work SE (die „Gesellschaft“), der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft wurde. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist nachfolgend in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

in Tsd. €	2024	2023
Umsatzerlöse	268.275	297.879
Sonstige betriebliche Erträge	3.043	5.663
Personalaufwand	-92.779	-89.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193.957	-205.698
Erträge aus Beteiligungen	20.502	40.284
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.165	-2.963
Operatives Betriebsergebnis (EBITDA)	2.919	45.183
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.040	-12.360
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-7.121	32.823
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.612	1.680
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-17.208	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20	-391
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-21.737	34.112
Steuern vom Einkommen und Ertrag	890	-3.394
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-20.847	30.718

Die Umsatzerlöse betreffen Umsatzerlöse aus B2B-Subscription-Produkten (Employer Branding-, E-Recruiting-Lösungen) sowie B2C-Subscription-Produkten (XING-Mitgliedschaft). Nachdem die Geschäftsentwicklung der New-Work-Gruppe bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2023 unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen litt, setzte sich die schwache Entwicklung erwartungsgemäß auch im Berichtszeitraum 2024 fort. Die anhaltend schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen reduzierten die Nachfrage nach Talenten sehr deutlich und beeinträchtigten insbesondere unser Geschäft mit dem Verkauf von digitalen Recruiting-Angeboten (Passive & Active Sourcing). Zudem verringerte sich – wie auch in den Vorjahren – planmäßig der B2C-Segmentumsatz, was auf die strategische Entscheidung der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und damit einhergehend die De-Priorisierung der B2C-Monetarisierung zurückzuführen ist. So verringerte sich der Umsatz von 297,9 Mio. € im Vorjahr auf 268,3 Mio. € im Geschäftsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 2,7 Mio. € auf 3,0 Mio. € (2023: 5,7 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus im Vorjahr enthaltenen höheren Erträgen aus der Auflösung von langfristigen Rückstellungen für Personalaufwendungen. Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für sonstige Aufwendungen sowie aus der Währungsumrechnung enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,8 Mio. € auf 92,8 Mio. € (2023: 90,0 Mio. €). Hierbei ist zu beachten, dass der Personalaufwand einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung und der damit verbundenen Reduktion der Belegschaft enthält. In diesem Zusammenhang wurde der Personalaufwand einmalig um 20,2 Mio. € belastet. Ohne diesen Einmaleffekt liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 mit 72,6 Mio. € aufgrund des Personalabbaus deutlich um 19 Prozent unter dem des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 194,0 Mio. € (2023: 205,7 Mio. €) und beinhalten – wie in den Vorjahren – im Wesentlichen Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen, Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Server-Hosting, Verwaltung, und Traffic sowie Raumkosten. Im Jahr 2024 sind zudem einmalige Aufwendungen aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung mit der New Work Young Professionals GmbH enthalten (0,2 Mio. €; 2023: 10,4 Mio. € für Verschmelzungen im Jahr 2023).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 2,4 Mio. € auf 10,0 Mio. € zurückgegangen (2023: 12,4 Mio. €). Der Rückgang der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Auslaufen der Nutzungsdauern für diese Vermögensgegenstände bei gleichzeitig niedrigem Investitionsvolumen.

Das Beteiligungsergebnis enthält Erträge aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnen sowie aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus sind Aufwände aus der Übernahme des Jahresergebnisses der InterNations GmbH, München, enthalten.

Somit reduzierte sich das EBITDA von 45,2 Mio. € im Vorjahr auf 2,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Im Gegensatz zum Konzernabschluss, der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellt wird, werden im handelsrechtlichen Einzelabschluss die Personalaufwendungen für selbst erstellte Software sowie die Nutzungsrechte aus langfristigen Mietverhältnissen nicht aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Neben den konsolidierungskreisbedingten Abweichungen sind dies die wesentlichen Effekte, die zu einem um 31,5 Mio. € geringerem EBITDA als im Konzernabschluss beitragen.

Die Zinserträge resultieren aus der Anlage in kurzfristige, börsengehandelte Fonds sowie aus im Geschäftsjahr veräußerten Wertpapieren des Anlagevermögens. Im Vorjahr war zudem Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und wurden in der Höhe gebildet (17,2 Mio. €), in der der erzielbare Betrag des verbundenen Unternehmens den Beteiligungsbuchwert unterschreitet.

Die Abschreibungen im Jahresabschluss der New Work SE fallen aus mehreren Gründen niedriger aus als im Konzernabschluss. Ursächlich sind insbesondere die nicht kapitalisierte selbst erstellte Software, die nicht bilanziell erfassten Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen sowie die im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven. Im Finanzergebnis wurden nach IFRS zudem zusätzlich zu den dargestellten Finanzerträgen Bewertungserträge aus Zeitwerbewertungen von Finanzanlagen ausgewiesen. Die im Einzelabschluss enthaltene außerplanmäßige Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts steht zudem einer auf Konzernebene durchgeführten Wertminderung auf den aus der Erstkonsolidierung des betroffenen Tochterunternehmens resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts gegenüber. Bedingt durch diese Unterschiede liegt das EBT der New Work SE 12,0 Mio. € unterhalb des Konzern-EBTs.

Nach Abzug aller Kosten ergibt sich ein Jahresfehlbetrag 2024 von 20,8 Mio. € (2023: Jahresüberschuss von 30,7 Mio. €). Der Vorstand beabsichtigt, der kommenden Hauptversammlung eine Dividende von 1,00 € je Aktie vorzuschlagen und weiterhin an dieser Mindestdividende festzuhalten, bis das Profitabilitätsniveau von vor der Restrukturierung wieder erreicht wird. Dieser Vorschlag soll nach Feststellung des testierten Jahresabschlusses der Hauptversammlung zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt werden.

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefasste Bilanz der Gesellschaft:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.067	28.471
Sachanlagen	8.601	11.147
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.413	38.646
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	17.530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.553	20.100
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	558	2.230
Sonstige Vermögensgegenstände und Abgrenzungsposten	17.093	14.763
Guthaben bei Kreditinstituten	88.411	79.861
Summe Aktiva	172.696	212.747
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	5.620	5.620
Kapitalrücklage	31.434	31.434
Bilanzgewinn	23.207	49.674
Summe Eigenkapital	60.261	86.729
Rückstellungen	18.812	16.226
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.155	5.470
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.474	6.773
Sonstige Verbindlichkeiten	5.329	4.574
Rechnungsabgrenzungsposten	76.665	92.976
Summe Schulden	112.435	126.019
Summe Passiva	172.696	212.747

Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 6,4 Mio. € auf 22,1 Mio. € (2023: 28,5 Mio. €). Von den Abschreibungen entfielen 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) auf den im Vorjahr im Rahmen der Verschmelzung mit der Honeypot GmbH übernommenen Geschäft- oder Firmenwert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich aufgrund der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung mit der New Work Young Professionals GmbH (25 Tsd. €) sowie aufgrund der Abschreibung der Anteile an der InterNations GmbH (17,2 Mio. €) um 17,2 Mio. € auf 21,4 Mio. € reduziert (2023: 38,6 Mio. €).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betrafen im Vorjahr Anlagen in Geldmarktfonds und strukturierte Wertpapiere, die im Geschäftsjahr veräußert wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 0,6 Mio. € (2023: 2,2 Mio. €) und betreffen vereinnahmte Gewinne, verauslagte Kosten sowie Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Abgrenzungsposten (17,1 Mio. €; 2023: 14,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt aus Vorauszahlungen für Körperschaft-, Gewerbe-, und Umsatzsteuer, Kautionen sowie abgrenzte Aufwendungen.

Finanzlage

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich die New Work SE ohne Bank- oder Darlehensverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote lag am Bilanzstichtag bei 35 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

Am Jahresende verfügte die Gesellschaft über liquide Eigenmittel von 88,4 Mio. € (2023: 97,4 Mio. €, inklusive der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich auf 18,8 Mio. € erhöht (2023: 16,2 Mio. €) und beinhalten, wie im Vorjahr, Rückstellungen für Personalaufwendungen, Marketingaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Personalaufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 7,5 Mio. € (2023: 6,8 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cash Management.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 76,7 Mio. € (2023: 93,0 Mio. €) betrifft vor dem Bilanzstichtag entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus vorausbezahlten Mitgliedsbeiträgen ihrer Kunden erwachsen sind und dem Teil der Leistung entspricht, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist.

Ausgaben in Forschung und Produktentwicklung

Wie für ein Internetunternehmen typisch, entfällt ein wesentlicher Teil der Ausgaben auf die Bereiche Forschung und Produktentwicklung (exkl. Marketing). Mit 39,9 Mio. € liegen die Ausgaben für Forschung und Produktentwicklung im Geschäftsjahr 2024 unter dem Vorjahreswert (51,6 Mio. €). Die Höhe der Investitionen macht deutlich, dass wir weiter in Innovationen und Produktneuentwicklung investieren. Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf dem Umbau der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte zu einem Jobs-Netzwerk, unsere Stellenanzeigen-Angebote sowie die zentrale technologische Infrastruktur.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Wir können auch im Geschäftsjahr 2024 mit der Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen nicht zufrieden sein. Angesichts der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verringerte sich entsprechend auch die Nachfrage nach digitalen Recruiting-Lösungen. Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführte Restrukturierung führte zu einer Sonderbelastung in Höhe von mehr als 20 Mio. €, versetzt die Gesellschaft jedoch in die Lage, mit einer deutlich geringeren Kostenbasis in das Geschäftsjahr 2025 zu starten.

Risiko- und Chancenbericht der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt in allen wesentlichen Aspekten den gleichen Chancen und Risiken wie die des Konzerns. Da die Gesellschaft direkt und indirekt Gesellschafterin aller Konzerngesellschaften ist, ist sie an den Risiken beteiligt, die in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften auftreten. Die allgemeine Risikobeurteilung des Managements stimmt daher mit der des Konzerns überein und beeinflusst im Jahresabschluss die Werthaltigkeit der Finanzanlagen bzw. Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Prognosebericht der Gesellschaft

Die im Geschäftsbericht 2023 abgegebene Prognose für Umsatz und Jahresüberschuss haben wir teilweise nicht erreicht. Wir hatten beim Umsatz einen Rückgang im einstelligen Prozentbereich und beim Jahresüberschuss einen deutlichen Rückgang aufgrund der einmaligen Ergebnisbelastungen erwartet. Die Umsatzerlöse lagen mit 268,3 Mio. € um 11 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2023: 297,9 Mio. €), der Jahresfehlbetrag betrug 20,8 Mio. € (2023: Jahresüberschuss von 30,7 Mio. €).

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Aus diesem Grund verweisen wir auf den Prognosebericht des Konzerns, der auch die Erwartungen des Managements hinsichtlich der Muttergesellschaft darstellt, und hierbei insbesondere auf die Ausführungen zur Repositionierung der XING-Plattform zum Jobs-Netzwerk sowie dem Abbau von Mitarbeitenden.

Unter den vorliegenden und uns bekannten Rahmenbedingungen ergibt sich aus heutiger Sicht folgender Ausblick für die Umsatz- und Ergebnisziele 2025 der Gesellschaft: Wir erwarten beim Umsatz einen Rückgang im einstelligen Prozentbereich, beim Jahresergebnis erwarten wir nach dem Jahresfehlbetrag 2024 einen deutlichen Anstieg im Jahr 2025 aufgrund der einmaligen Ergebnisbelastungen im Jahr 2024 und in der Folge auch eine steigende Ausschüttungsfähigkeit.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der New Work SE hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Die New Work SE hat auch nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Hamburg, 1. April 2025

Der Vorstand

Petra von Strombeck

Henning Rönneberg

Anlage 2

Allgemeine Auftrags- bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung und Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.